

2/2019

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION



KARIN JENIC: POLIZISTIN DES JAHRES

JUBILÄUM: 100 JAHRE POLIZEIINSPEKTION SEEBODEN

AUFTAKT: SEEPOLIZEI STARTET IN DIE NEUE SAISON

► Editorial



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!

Weniger Kriminalität, mehr Aufklärung – mit diesen knappen Worten lässt sich die Kriminalstatistik 2018 für Kärnten zusammenfassen. Mit einem Minus von 8,5 Prozent ging die Zahl der erstatteten Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Aufklärungsquote konnte um 3,5 Prozentpunkte gesteigert werden und liegt mit 58,9 Prozent österreichweit deutlich über dem Durchschnitt. Während insbesondere Bereiche wie Gewaltkriminalität und Eigentumsdelikte rückläufig sind, bleiben uns große kriminalpolizeiliche Herausforderungen erhalten. Kriminalität verlagert sich zunehmend ins Internet und wir als Polizei sind gefordert, ständig neue Lösungsansätze zu finden. Entsprechend unserer gezielten Schwerpunktsetzung kam es 2018 aber auch im Bereich der Suchtmitteldelikte zu einer neuerlichen Steigerung der Anzeigen.

Ein Blick auf die Statistik lohnt sich auch, wenn es um das diesjährige „GTI-Treffen“ geht. Standen vor rund 10 Jahren noch Ausschreitungen und Strafrechtsdelikte – hier insbesondere Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Diebstähle – im polizeilichen Focus, so hat sich dies grundlegend geändert. Heuer wurde während des offiziellen Treffens kein einziges Strafrechtsdelikt, dafür aber eine Vielzahl an Verwaltungsübertretungen angezeigt. Lärmexzesse, welche insbesondere durch absichtlich provozierte Fehlzündungen und „quietschende“ Reifen verursacht wurden, sind nicht nur gesetzwidrig sondern stellen für die Anrainerinnen und Anrainer eine enorme Belastung dar.

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Eine Besonderheit bot heuer die Vorstellung des Polizisten oder besser geschrieben der „Polizistin des Jahres 2018“ beim Frühjahrskonzert der Landespolizeidirektion Kärnten. Erstmals ging diese Auszeichnung nämlich an eine Frau, an Gruppeninspektorin Karin Jenic der Polizeiinspektion Bad Eisenkappel. Eine bemerkenswert hohe Aufklärungsquote und gelebtes Engagement für die Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Verkehrserziehung aber auch ihr immer offenes Ohr für die Anliegen und Sorgen der Bevölkerung in ihrem Überwachungsgebiet machen sie zu einer würdigen Preisträgerin. Mehr dazu finden Sie ab Seite 30.

Abschließend darf ich Ihnen und Ihren Angehörigen einen schönen Sommer sowie erholsame und sichere Urlaubstage wünschen!

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Inhalt

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:

Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)

Redaktion:

Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio
Cheflnsp Michael Masaniger (MaMi)
Kontrlnsp Markus Dextl (MaDex)
Kontr Kathrin Mattersdorfer (KaMa)

AUTOREN:

Bgdr iR Richard Piendl
Obstlt Arnold Holzmann
Cheflnsp Horst Binder
Cheflnsp Peter Schweiger
Kontrlnsp Markus Dextl
Kontrlnsp Claus Kügerl
Kontrlnsp Thomas Taferner
Kontrlnsp Hans-Peter Wachter
Abtl nsp Simone Gruber, BA
Grlnsp Rudolf Bachler
Grlnsp Mario Joven
Grlnsp Horst Wohlgemuth
Revlnsp Waltraud Dullnigg
HR Mag. Dr. Rainer Dionisio
HR Mag. Friedrich Hrast
ADir Werner Sabitzer, MSc
ADir Dietmar Kogler
Dr. Ulrike Raimann
Thomas Payer Bakk.Komm.
Brigitte Bock

ZUM TITELBILD:

Am 12. April 2019 wurde Gruppeninspektorin Karin Jenic im Rahmen des Frühjahrskonzertes als Polizistin des Jahres 2018 ausgezeichnet.
(Foto: Kontrlnsp Markus Dextl)

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080



EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Inhalt, Impressum
- 3 Meistgeklickt auf Facebook
- 3 Zum Auftakt

AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 4 Weniger Kriminalität, höhere Aufklärung – polizeiliches Jahresresümee 2018
- 6 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- 6 Aviso Polizeiwallfahrt
- 8 Ruhestandsversetzungen
- 11 Oberst Ing. Johann Jerger wechselte in den Ruhestand
- 12 GEMEINSAM.SICHER wider die Gewalt an Frauen und Kindern
- 13 GEMEINSAM.SICHER: Kommunal-Sicherheitspreis für Wolfsberg
- 15 GEMEINSAM.SICHER auf dem Wörthersee
- 16 GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule – Engagement für Sicherheit an Schulen

CHRONIK

- 18 Spannender als jeder Kriminalroman – Fahndungserfolg für AEG Spittal/Drau und Lienz
- 20 Neue Einsatztrainer ernannt
- 24 Junghundeübung in Villach
- 26 Spendenübergabe
- 27 Neue „demenzfreundliche“ Dienststellen
- 28 PI Obervellach erhielt BGF-Gütesiegel
- 30 Frühjahrskonzert 2019 der Landespolizeidirektion und Vorstellung „Polizistin des Jahres“
- 32 Girl's Day 2019 in der Landespolizeidirektion
- 34 Doppelte Verstärkung für Kärntner Exekutive
- 36 Feierliche Angelobung
- 37 100 Jahre Polizeiinspektion Seeboden
- 38 Ehrung für Klagenfurter Verkehrspolizisten

- 38 Zeugenhinweis brachte großen polizeilichen Ermittlungserfolg
- 39 Lignano 2019 – Kärntner Verstärkung für italienische Kollegen
- 39 Kärntner Polizeisportler setzen Ausbildung fort
- 40 Wiedereröffnung der PI Maria Saal
- 41 Mag. Karoline Edtstadler besuchte PI Seeboden
- 42 „Wörthersee-Treffen 2019“ – Abschlussbilanz
- 43 Besuch des Rechtsschutzbeauftragten

INFORMATIVES

- 44 Kriminalprävention: Anrufe durch falsche Polizisten
- 45 Fühlen-Sehen-Kippen: neue Eurobanknoten
- 46 Saisonstart für die Seepolizei
- 47 Besitzstörung
- 48 Sorgfältiger Umgang mit dem Reisepass

WISSEN

- 49 Fit & aktiv im Alter
- 53 Arbeitssicherheit: Weitere Sicherheitsfachkraft für die LPD Kärnten in Ausbildung
- 55 Arbeitsmedizin: Gesunde Haut & Hautschutz

ALLGEMEINES

- 57 Plattform „Verwaiste Eltern“ – Trost und Hilfe in den dunkelsten Stunden
- 58 IPA-Seminar „Professionelle Einvernahme“
- 59 Kinderpolizei
- 60 Weitensfeld exportiert Sicherheit
- 61 Generalversammlung des Fürsorgevereines
- 62 „Roter Teppich“ für Kärntner k.u.k. Gendarmen in Sarajevo

SPORT

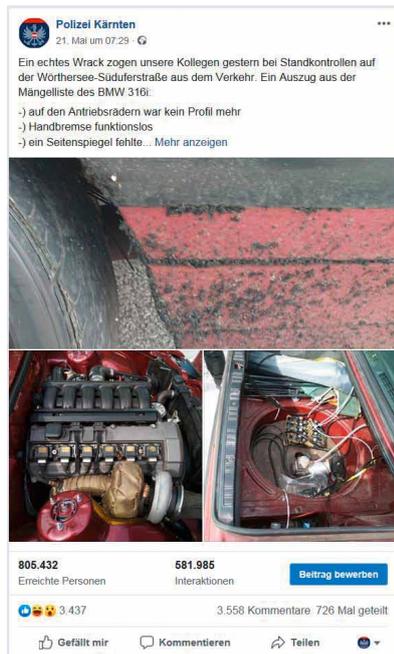
- 63 Bundesmeisterschaften Eishockey

UNTERHALTUNG

- 64 Kreuzworträtsel

Meistgeklickt auf Facebook

Ein Beitrag erhitze in den vergangenen Monaten auf unserer Facebook-Seite ganz besonders die Gemüter: der desolate BMW, welcher im Zuge des „GTI-Vortreffens“ aus dem Verkehr gezogen wurde.



Auf Platz zwei schaffte es eine Junghundeübung in Villach. Komplett ist das Podium mit einem Beitrag über die Brut- und Setzzeit der heimischen Wildtiere. Sollten Sie einen dieser Beiträge verpasst haben, so können Sie diese auf unserer FB-Seite nachsehen.



In diesem Sinne herzlichen Dank fürs Liken, Teilen und Kommentieren und auf ein Wiedersehen auf Facebook und Twitter, das Social-Media-Team!



Zum Auftakt

Betrügerische Handlungen sind wohl so alt wie die Menschheit selbst. Und laufend werden neue Maschen ersonnen, um arglose Opfer in die Falle zu locken. Aus diesem breiten Spektrum stellen wir in unserem Infomagazin laufend aktuelle Varianten vor, um Sie davor zu warnen. In der aktuellen Ausgabe finden Sie auf Seite 44 eine besonders perfide Variante, weil sie darauf setzt, dass das Opfer dabei in einem emotionalen Ausnahmezustand leichter zur Herausgabe von Geld bewegt werden kann.

Betrüger beschränken sich aber längst nicht mehr auf die analoge Welt, auch im Internet wird viel erzählt – Geschichten über die große Liebe, erkrankte Angehörige oder über unermesslich

hohe Lottogewinne, fallweise auch Erbschaften, welche nach einer „kleinen“ Bearbeitungsgebühr ausbezahlt werden können. Ob digital oder analog, die vielen Geschichten haben eines gemeinsam: sie würden der Sammlung der Grimmschen Kinder- und Hausmärchen zur Ehre gereichen. Deshalb der Appell: seien Sie auf der Hut und informieren Sie sich über aktuelle Betrugsmaschinen, auf unserer Homepage, auf unserer Facebook-Seite und auch in unserem Infomagazin. Tauschen Sie sich darüber mit Angehörigen und Freunden aus. So können Sie sich wirksam schützen!

Herzlichst, Ihr Chefredakteur





Foto: MaDex

Präsentierten gemeinsam mit Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß das polizeiliche Jahresresümee: Oberst Herbert Rogl, BA und Oberst Adolf Winkler, BA

Weniger Kriminalität, höhere Aufklärung Polizeiliches Jahresresümee 2018

In Kärnten ging 2018 die Zahl der erstatteten Anzeigen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Die Gewaltkriminalität und Eigentumsdelikte sind rückläufig, die Zahl der angezeigten Straftaten im Internet ist gestiegen. Die Internetkriminalität bleibt somit weiterhin eine große kriminalpolizeiliche Herausforderung. Das zeigen die aktuellen Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Österreich.

2018 bearbeitete die Polizei in Kärnten insgesamt 23.516 Anzeigen, davon 1.451 Versuche. Das bedeutet im Vergleich zum Jahr 2017 einen Rückgang von 8,5 Prozent bzw. ein Minus von 2.186 in absoluten Anzeigenzahlen. Die Aufklärungsquote konnte um 3,5 Prozentpunkte gesteigert werden und liegt mit 58,9 Prozent österreichweit über dem Durchschnitt.

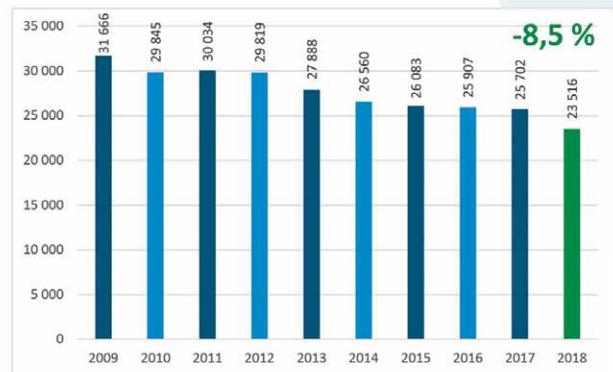
Über die Tatverdächtigen

Insgesamt wurden 16.561 Tatverdächtige ausgeforscht, im Vergleich zu 2017 ist das ein Plus von 6,2 Prozent. 13.101 der Tatverdächtigen sind männlich, 3.460 sind weiblich. Zu den häufigsten Herkunftsländern der Tatverdächtigen zählten 2018 Deutschland (586), Bosnien-Herzegowina (457), Rumänien (404), Slowenien (354) und Kroatien (304).

„Kärnten kann eine äußerst positive Entwicklung der Sicherheitslage vorzeigen und ein deutliches Minus von 8,5 Prozent bei der Gesamtkriminalität vorweisen“, sagt Landespolizeidirektorin Kohlweiß. „Das darf natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns auch weiterhin bei der Kriminalitätsbekämpfung besonderen Herausforderungen stellen müssen, etwa im Bereich der Internetkriminalität. Täter agieren zuneh-



Gesamtkriminalität in Kärnten



Grafiken: BMI

mend digital und wir sind gefordert, darauf die richtigen Antworten zu finden.“

Sinkende Gewaltkriminalität in Kärnten

3.279 Gewaltdelikte wurden 2018 in Kärnten zur Anzeige gebracht. Das entspricht einem Rückgang um 14,7 Prozent zum Vorjahr. Insgesamt wurden 3.957 Menschen Opfer von angezeigten Gewalttaten (2017: 4.324, - 8,5 Prozent).

Durch fremde Gewalt, wie zum Beispiel Widerstand gegen die Staatsgewalt bzw. tätlicher Angriff gegen einen Beamten wurden vier Polizisten schwer und 58 leicht verletzt. Zum Vergleich wurden 2016 47 und 2017 66 Polizisten im Dienst durch fremde Gewalt verletzt.

Eigentumsdelikte rückgängig

Es wurden 2018 6.929 Anzeigen wegen Eigentumsdelikten erstattet, das waren um 15,9 Prozent weniger als im Jahr davor. Die Einbrüche in Wohnungen/Wohnhäuser sind im Jahr 2018 um 4,4 Prozent auf 351 Anzeigen gesunken (2017: 367 Anzeigen).

Kriminalität verlagert sich ins Internet

Die Cyber-Kriminalität ist entsprechend dem allgemeinen internationalen und österreichischen Trend gegenüber 2017 um 9,5 Prozent auf 980 Anzeigen angestiegen, die Aufklärungsquote stieg um 1,8 Prozentpunkte und liegt bei 43,7 Prozent. Aufgrund der immer größeren Anzahl von Datenträgern (Smartphones, Tablets, Speichermedien) und damit auch größeren Datenmengen steigt zusätzlich der Arbeitsaufwand für die Bearbeitung der einzelnen Fälle.

Suchtmitteldelikte

2018 wurden in Kärnten 2.428 Anzeigen wegen Suchtmittelkriminalität (173 Verbrechen, 2.255 Vergehen) erstattet, das bedeutet eine Steigerung von 9,9 Prozent. Die Aufklärungsquote lag bei 95,4 Prozent.

Neben den vorhandenen österreichischen Tätergruppierungen traten in Kärnten u.a. slowenische und vor allem nigerianische sowie afghanische Drogendealer in Erscheinung. Wie schon in den letzten Jahren gibt es einen regen Suchmittelhandel überwiegend mit kleinen Mengen den sogenannten Ameisenhandel grenzüberschreitend zu Slowenien. Im Umlauf sind alle gängigen bekannten illegalen Drogen, wie Cannabisprodukte, Kokain, Heroin und Amphetamine. Die Entwicklung bzw. stark steigende Tendenz bei den Drogenbestellungen via Internet bzw. Darknet setzt sich weiter fort.

Verkehr

- 30 Menschen verloren 2018 im Straßenverkehr ihr Leben, das sind gleich viele Verkehrstote wie 2017.
- 707 Anzeigen nach § 14/8 Führerscheingesetz (Minderalkoholisierung – zwischen 0,5 und 0,8 Promille), eine Zunahme von 92 Anzeigen zu 2017.
- 1.939 Anzeigen wegen Alkoholisierung im Straßenverkehr bedeutet eine Steigerung von 121 Führerscheindelikten mit Alkoholisierung im Vergleich zu 2017.
- 131 Führerscheindrogendelikte bedeuten eine Steigerung von 17 Delikten gegenüber 2017.
- 5.765 Abstandsanzeigen, das sind um 2.943 Abstandsanzeigen mehr als 2017.
- 7.788 Telefondelikte, das sind um 675 Delikte weniger als 2017.
- 6.405 Sicherheitsgurtdelikte, eine Abnahme von 1.428 Delikten zu 2017.
- 416.585 Radaranzeigen, ein Rückgang von 8.376 gegenüber 2017.
- 551.279 Verwaltungsanzeigen „Verkehr“ insgesamt, eine Zunahme von 11.494 Anzeigen gegenüber 2017.



Foto: pay

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Am 4. Juni 2019 fand in den Räumlichkeiten der Landespolizeidirektion Kärnten die gemeinsame Sicherheitsanalyse von Vertretern der Polizei Kärnten, der Steiermark und Slowenien statt.

Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß empfing dazu ihren steirischen Amtskollegen Mag. Gerald Ortner, die Polizeidirektoren Mag. Bostjan Glavic (Kranj), Mag. Damir Ivancic (Murska Sobota), Danijel Lorbek (Maribor) sowie weitere Spitzenvertreter

der jeweiligen Polizeidirektionen. Im Anschluss an die Besprechung unterzeichneten Mag. Gerald Ortner und Mag. Bostjan Glavic die gemeinsame Sicherheitsanalyse 2018.

Das Treffen findet alljährlich im Rotationsprinzip in Kärnten, der Steiermark und in Slowenien statt und verfolgt das Ziel, die Sicherheitslage zu analysieren, Informationen auszutauschen und polizeiliche Kooperation mit Slowenien weiter zu vertiefen.

- Auch heuer im Herbst wird wieder gepilgert, Interessierte können sich daher folgende Termine vormerken:
Am **13. September** führt die Polizeibundeswallfahrt traditionell ins steirische **Mariazell** und am **19. September** findet zum 14. Mal die Kärntner Polizeiwallfahrt zum **Stift St. Georgen am Längsee** statt. Details werden noch bekanntgegeben!



Foto: pay

POLIZEI 



POLIZEIMUSIK POLIZEICHOR KÄRNTEN

WIR SUCHEN DICH!

Du spielst ein Instrument oder bist als Sänger aktiv und möchtest die Polizei öffentlichkeitswirksam präsentieren? Dann bewirb dich jetzt unter lpd-k-polizeimusik@polizei.gv.at.

Wir suchen Musikerinnen und Musiker für Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Horn und Schlagzeug/Percussion sowie Sänger für unseren Polizeichor.

Ruhestandsversetzungen

Mehrfachen Zuwachs gab es mit 1. April 2019 für den Kreis der „Ruhestandler“ bei der Landespolizeidirektion Kärnten. Gleich sieben dienstführende Beamte traten in den wohlverdienten Ruhestand über.

Aus diesem Anlass lud die Landespolizeidirektorin am 21. März die Kollegen zur Dekretübergabe in die Landespolizeidirektion – drei von ihnen konnten der Einladung leider nicht folgen.

Chefinspektor Michael Nößler

Ganze 46 Jahre, genau seit 1. März 1973 verbrachte Chefinspektor Michael Nößler im Exekutivdienst. Erste Erfahrungen sammelte er in jungen Jahren am Gendarmerieposten Kühnsdorf und Wolfsberg, ehe er bereits Mitte der 80er-Jahre mehrmals mit der Führung des Postens Reichenfels betraut wurde. Es folgte die Einschulung für den Kriminaldienst und Zuteilungen zur damaligen Kriminalabteilung, ehe er 1993 als Kommandant auf die Dienststelle Preitenegg versetzt wurde. 2004 kam er als Referatsleiter zum Bezirkspolizeikommando Wolfsberg. Diese Funktion übte er bis zu seiner nunmehrigen Ruhestandsversetzung aus.



Fotos: pay

Nachfolgende Kollegen konnten an der Dekretübergabe nicht persönlich teilnehmen:

Chefinspektor

Benedikt Hatzenbichler

Seine Grundausbildung absolvierte Chefinspektor Benedikt Hatzenbichler ab 1978 in der Steiermark ehe er von 1980 bis 1983 am Gendarmerieposten Friesach tätig war. Nachfolgend wurde er zur damaligen Kriminalabteilung beim Landesgendarmeriekommando versetzt. Dem Kriminaldienst sollte er durch seine ganze Dienstzeit treu bleiben. Zuletzt war Chefinspektor Hatzenbichler Leiter des Assistenzbereiches „Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst“ im Landeskriminalamt.

Chefinspektor

Rudolf Naschenweng

Mit Chefinspektor Rudolf Naschenweng ging ein Beamter in den Ruhestand, welcher die Aufgaben und Belange rund um eine Autobahnpolizeiinspektion kennt wie seine Westentasche. War er doch nach seiner Grundausbildung ab 1976 und einigen Jahren am Gendarmerieposten Seeboden bereits ab 1985 auf der Autobahnpolizeiinspektion Spittal/Drau (damals noch Verkehrsabteilungsaußenstelle genannt) tätig. 1992 wurde er dort zweiter Stellvertreter des Kommandanten, 1998 erster Stellvertreter. Ab 2007 stand er der Dienststelle schließlich als Kommandant vor.

Chefinspektor

Norbert Kreditsch

Chefinspektor Norbert Kreditsch, zuletzt Leiter des Fachbereiches Verhaltensfolgemassnahmen bei der Personalabteilung, begann im Mai 1978 seine Grundausbildung bei der Bundespolizeidirektion Graz, wo er die Dienstprüfung mit Auszeichnung in den Bereichen Strafrecht und Verkehrsrecht bestand. 1982 wechselte er nach Kärnten wo er unter anderem in der technischen Abteilung bzw. als Funksprecher tätig war. Ab 1995 war er als Sachbearbeiter in der Monturwirtschaft eingesetzt, 2005 erfolgte die Versetzung zur Personalabteilung – Fachbereich Verhaltensfolgemassnahmen.

Chefinspektor

Heinrich Petutschnig

Am 1. September 1977 begann die Exekutivkarriere von Chefinspektor Heinrich Petutschnig. Zunächst auf den Dienststellen in Moosburg und Pörschach tätig wechselte er bereits 1983 zur Kriminalabteilung. Dieser sollte er über die Jahrzehnte die Treue halten und verschiedene Positionen bekleiden. 2012 wurde er schließlich Leiter des Assistenzbereiches „Operative Einsatzmittel“ im Landeskriminalamt.



Chefinspektor Richard Piki

Unter den „Neo-Ruhestandlern“ befindet sich auch das kriminalistische Urgestein des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt – Chefinspektor Richard Piki, zuletzt langjähriger Leiter des Operativen Kriminaldienstes im Kriminalreferat des SPK Klagenfurt. Seine Karriere begann jedoch 1977 bei der Bundespolizeidirektion Wien – im Jahr 1985 erfolgte die Versetzung nach Kärnten und die Ausbildung für den Kriminaldienst. Fortan war er in verschiedenen Bereichen des Kriminaldienstes (u.a. Gewalt, Diebstahl oder Fahndung) tätig.



Kontrollinspektor Günter Bürger

Nach beinahe 42 Jahren beendete Kontrollinspektor Günter Bürger seine Aktivzeit bei der Exekutive. Er begann 1977 bei der Bundespolizeidirektion Wien seine Grundausbildung und wechselte 1983 nach Villach. Bereits seit 1988 war er 2. Wachkommandant in Landskron, ab 1996 stand er der Dienststelle als Kommandant vor. 2004/2005 bekleidete er diese Funktion in Villach-Auen, ehe er nochmals nach Landskron zurückkehrte. Bereits 2007 wechselte er wieder nach Villach-Auen, wo er ab 2011 bis zu seiner nunmehrigen Ruhestandsversetzung als Kommandant tätig war.





Foto: pay

Hofrat Mag. Markus Plazer, Oberst Ing. Walter Mack, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Oberst Ing. Johann Jerger, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Oberst Hermann Kienzl

Oberst Ing. Johann Jerger wechselte in den Ruhestand

Seit 1. Juni 2019 darf Oberst Ing. Johann Jerger, zuletzt stellvertretender Leiter der Logistikabteilung, seinen wohlverdienten Ruhestand genießen.

Johann Jerger trat am 1. September 1977 unmittelbar nach der Matura an der HTL Ferlach in den Exekutivdienst ein. Erste Außendienst Erfahrungen sammelte er auf den damaligen Dienststellen in Sirnitz und Glanegg ehe er 1980 zur Verkehrsabteilung nach Krumpendorf kam. Zwischen 1984 und 1988 wurde er im Zuge seiner Offiziersausbildung zum Landesgendarmeriekommando Niederösterreich versetzt. Als junger Offizier wurde Johann Jerger nach seiner Ausbildung für über ein Jahr beim Gendarmerieabteilungskommando Wiener Neustadt mit den Aufgaben des Kommandanten betraut.

Zurück in Kärnten fand er in der damaligen Technikabteilung seine berufliche Heimat. Dieser stand er bis zur Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie im Jahr 2005 als Leiter vor. Danach erfolgte die Versetzung zur Logistikabteilung beim Landespolizeikommando und die Einteilung als weiterer leitender Beamter. Seit 1. Februar 2013 war Johann Jerger schließlich stellvertretender Leiter der Logistikabteilung.

Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von der jahrelangen und engagierten Dienstverrichtung des „Neo-Ruhestandlers“. Der Höhepunkt war aber mit Sicherheit die Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens, welches er bereits Mitte der 1990er-Jahre, damals im Rang eines Majors, erhielt.

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER wider die Gewalt an Frauen und Kindern

Im Schulungsraum des Bezirkspolizeikommandos Feldkirchen fand am 24. April 2019 in Verbindung mit dem jährlichen Vernetzungstreffen der Präventionsbeamten die Veranstaltung GEMEINSAM.SICHER mit Frauen statt. Besondere Beachtung fand dabei das

Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder. Besprochen wurde auch, wie die Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann, um frühzeitig präventiv Maßnahmen gegen etwaige Gewalt setzen zu können.

RED



Foto: BPK Feldkirchen

Die Veranstaltungsteilnehmerinnen mit Bezirkskommandant Oberstleutnant Arnold Holzmann, Dienststellenkommandant Chefinspektor Josef Lassnig und Vortragenden Abteilungsinspektor Johannes Wurzer.

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER: Kommunal-Sicherheitspreis für Wolfsberg

Anfang April wurden im Schloss Esterhazy in Eisenstadt die Preisträger des Österreichischen Sicherheitspreis 2019 ausgezeichnet. In der Kategorie Kommunal-Sicherheitspreis Gemeinde wurde die Stadt Wolfsberg gemeinsam mit der Polizeiinspektion Wolfsberg ausgezeichnet.

Im eingereichten Projekt ging es darum, den Obdachlosen im Bezirk Wolfsberg durch den Winter zu

helfen. Dazu nahm der Sicherheitsbeauftragte, Abteilungsinspektor Karl-Heinz Joham mit Kontrollinspektor Claus Kügerl vom Stadtpolizeikommando Klagenfurt Kontakt auf. In weiterer Folge wurde gemeinsam mit dem Magistrat Klagenfurt, der Stadtgemeinde Wolfsberg sowie dem Roten Kreuz eine menschliche Lösung erarbeitet, welche als Best-Practice-Beispiel für ganz Kärnten dient.

RED



Foto: LPD Burgenland

Die Vertreter von Polizei und Politik bei der Preisauszeichnung im Schloss Esterhazy.

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER auf dem Wörthersee

Am größten See Kärntens wird es immer enger. Eine Vielzahl an Wassersportlern tummeln sich auf der Wasseroberfläche, hinzu kommen noch Schiffe, Motorboote, Segler udgl. mehr. Damit auch weiterhin ein weitgehend unfallfreies Miteinander gegeben ist, erstellte Chefinspektor Michael Gasser von der Seepolizeiinspektion Velden zusammen mit weiteren Sicherheitspartnern einen Folder, welcher ähnlich

den 10 FIS-Regeln für die Skipisten, die wichtigsten Wasser-Sicherheitsregeln enthält.

An der Präsentation in der Bootswerft Schmalzl in Velden am 7. Juni 2019 nahmen neben Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Chefinspektor Michael Gasser auch ÖWR-Landesleiter Bruno Rassinger und der Veldener Bürgermeister Ferdinand Vouk teil.

RED



Foto: pay

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule – Engagement für Sicherheit an Schulen

Am 24. Mai 2019 fand in der Landespolizeidirektion Kärnten die Prämierungsfeier anlässlich des Ideenwettbewerbes „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“ statt. Im heurigen Jahr stand der Wettbewerb unter dem Titel „Gewalt in der Schule“. Aus drei Alterskategorien, 1.–4. Schulstufe, 5.–8. Schulstufe und 9. Schulstufe-Matura, wurde jeweils ein Gewinner ausgewählt.

Kinder und Jugendliche für das Thema „Sicherheit“ zu interessieren und sich aktiv an Sicherheit zu beteiligen – dies ist der tiefere Sinn hinter dem Ideenwettbewerb „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“. Im heurigen Jahr lag der Themenschwerpunkt des Wettbewerbes auf „Gewalt in der Schule“. In den zahlreichen eingereichten Projekte setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema auseinander, um zu lernen, dass Gewalt nie eine Lösung sein kann. In jeweils dem Alter der Schülerinnen und Schülern angepassten Projekten fanden die drei Sieger unterschiedlichste Zugänge zu diesem Thema und doch hat sich auch gezeigt, dass sie schulnahe Themen wie Mobbing, gewaltfreie Kommunikation oder einfach die Rücksichtnahme auf Jüngere und Schwächere sehr bewegt.

Am 24. Mai überreichten Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, GEMEINSAM.SICHER Bundeslandverantwortlicher Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, GEMEINSAM.SICHER Bundesländerkoordinator Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA sowie Bildungsdirektor Mag. Dr. Robert Klinglmair die Preise gemeinsam an die freudestrahlenden Gewinner. Als Ehrengast konnte zu dieser Prämierungsfeier die GEMEINSAM.SICHER Sicherheitsbotschafterin,

Mag. Dr. Christa Kummer, begrüßt werden. Kurzweilig und mit einem Augenzwinkern unterhielt auch sie sich mit den Kindern und Jugendlichen über das Thema Sicherheit und konnte so dem einem oder anderen ein Statement entlocken.

Für die Gewinner gab es neben einer Siegerurkunde auch 500 Euro für die Klassenkasse. Zudem nahmen die Gewinner am 19. Juni 2019 am Bundesfinale in Wien teil.

In der Kategorie 1.–4. Schulstufe gewann die 4. Klasse der **Volksschule St. Michael im Lavanttal**.

Das Projekt „Helping Friends“ setzt auf eine gewaltfreie Kommunikation und wurde bzw. wird von den Schülerinnen und Schülern mit großem Engagement umgesetzt. Sie haben eine freiwillige Ausbildung zum Helping Friend absolviert und sind als solche für andere Mitschüler da. Zudem setzten sie sich unter Zuhilfenahme der sogenannten Giraffensprache und der Friedensbrücke verantwortungsvoll und mutig für mehr Freundlichkeit und Gerechtigkeit ein. Für dieses



Sieger in der Kategorie 1.–4. Schulstufe: 4. Klasse der VS St. Michael im Lavanttal.

Projekt habe sie zudem auch ein eigenes Lied, den Helping-Friend-Rap, getextet und im Rahmen der Prämierungsfeier vorgetragen.

In der Kategorie 5.–8. Schulstufe ging die Klasse 1c der **Neuen Musikmittelschule Seeboden** als Sieger hervor.

Das Siegerprojekt in dieser Kategorie mit dem Titel „Demokratie statt Gewalt“ zeichnen umfangreiche Maßnahmen aus, welche alle eines zum Ziel haben: ein demokratisches Miteinander in der Klasse. Dabei wurde vor allem darauf Wert gelegt, dass diese Maßnahmen nicht nur einmaligen Charakter haben sondern sich nachhaltig positiv auf die Klassengemeinschaft auswirken. So lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Projektes beispielsweise in einem Klassenrat, wie freie Meinungsäußerung funktioniert, wie man in der Streitschlichterecke Konflikte anspricht und gewaltfrei löst oder wie wichtig Klassenregeln für eine funktionierende und gute Klassengemeinschaft sind. Um gegenseitige Berührungsängste abzubauen und auch um sich besser kennenzulernen wurden bei Gruppenarbeiten im Rahmen dieses Projektes die Mitglieder immer wieder verschieden zusammengesetzt.

In der Kategorie 9. Schulstufe-Matura konnten zwei Schüler von der Maturaklasse der **Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Villach** mit ihrer Diplomarbeit „Gewaltprävention an Schulen“ erringen.

Bei diesem Siegerprojekt haben die beiden Schüler außer ihrem Engagement und ihrer Motivation auch einiges an Know-How von der Polizei wie zum Beispiel vom Einsatzkommando Cobra, der Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion, von der Kriminalprävention des Landeskriminalamtes sowie von einem Inspektionskommandanten mit einfließen lassen. Die ausführliche Diplomarbeit beinhaltet nicht nur Maßnahmen zur Gewaltprävention sondern auch ein umfassendes Sicherheitskonzept für die Schule.



Sieger in der Kategorie 5.–8. Schulstufe: Klasse 1c der Neuen Musikmittelschule Seeboden am Millstätter See

Im Anschluss an die Prämierungsfeier gab es im Innenhof der Landespolizeidirektion eine Leistungsschau. Präsentiert wurden den Schülerinnen und Schülern dabei die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände der Polizei, welche zum Teil auch in die Hand genommen werden durften.

Diensthund „Bora vom Wagramland“ – genannt „Abby“ – zeigte den kleinen und größeren Gästen, was ein waschechter Polizeidiensthund können muss und auch, welche kleinen „Kunststückerln“ sie beherrscht.

Am Stand der Kinderpolizei gab es zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages noch ein kleines Geschenk.



Sieger in der Kategorie 9. Schulstufe-Matura: Bundeshandelsakademie/Bundeshandelsschule Villach



Fotos: Alpinpolizei

Festnahme von zwei Moldawischen Einbrechern in einer Almhütte am Zwischenberger Sattel in Kärnten

Spannender als jeder Kriminalroman – Fahndungserfolg für AEG Spittal/Drau und Lienz

Am 7. März 2019, gegen 23:30 Uhr erfolgte ein Einbruch mit räuberischem Diebstahl in ein Firmengebäude in Außerfragant, Gemeinde Flattach, Bezirk Spittal/Drau. Dabei wurden zwei Einbrecher vom Geschäftsführer des Betriebes, welcher zufällig im Betrieb übernachtet hat, überrascht. Die Täter schlugen den Firmenchef nieder und flüchteten mit gestohlenem Bargeld. Im Zuge einer sofort eingeleiteten Alarmfahndung konnte das vermutliche Täterfahrzeug insgesamt zweimal vor einen Alarmfahndungspunkt ihr Fahrzeug wenden und mit hoher Geschwindigkeit flüchten.

Erkundungsflug negativ

Es erfolgte am darauffolgenden Tag eine intensive Fahndungstätigkeiten zwischen Flattach und Winklern, wobei die Bevölkerung über Presseverlautbarungen ersucht und gebeten wurde, verdächtige Wahrnehmungen

der Polizei sofort zu melden. Mehrere Hinweise der aufmerksamen Bevölkerung führten schließlich auch zum Erfolg.

Es wurden am späten Abend zwei unbekannte Personen zu Fuß auf einer Alm gesichtet, welche in ein Waldstück gingen. Aufgrund der Schneelage war es unüblich, dass die Personen ohne Tourenski unterwegs waren. Ein durchgeführter Fahndungsflug mit Libelle-FLIR verlief negativ. Deshalb wurde entschlossen, die Spuren im Schnee bei Tageslicht durch bewaffnete Alpinisten zu verfolgen.

Am 9. März stieg eine Alpinstreife der AEG Spittal/Drau von den gesichteten Spuren mit den Tourenskiern bergwärts. Gegen Mittag gelangten sie zu einer Almhütte auf ca. 1.500 Meter Seehöhe. Zur Hütte führten Schuhspuren, jedoch keine mehr weg. Die Hütte war versperrt und von außen nichts Verdächtiges wahr-



... ein Verdächtiger wird zum Hubschrauber gebracht ...

zunehmen. Aufgrund dieser Wahrnehmung warteten die beiden Alpinisten auf das Eintreffen der Alpinstreife der AEG Lienz, welche von Osttiroler Seite aufstiegen.

Die vier erfahrenen Alpinpolizisten (Gruppeninspektor Dietmar Dorfer und Revierinspektor Roland Steuerer von der AEG Spittal/Drau sowie Bezirksinspektor Markus Schneider und Gruppeninspektor Klaus Hanser von der AEG Lienz) erwiesen kriminalistischen Spürsinn.

Festnahme

Aufgrund fehlender Einbruchspuren erachteten die Alpinpolizisten eine Nachschau in der Hütte aufgrund der doch seltsamen Spuren um die Hütte als zweckmäßig. Sie konnten den Hüttenbesitzer aus Unterkärnten telefonisch erreichen, welcher ihnen das Versteck des Hütenschlüssels bekanntgab. Beim Versuch die Türe mit dem Schlüssel zu öffnen, bemerkten die Beamten, dass der Schließzylinder leer durchdrehte.

Sie konnten den offensichtlich aufgebrochene Schließzylinder mittels eines Leatherman entfernen und die Eingangstüre mit Hilfe eines vor Ort hergestellten Dietrichs, öffnen. Im Inneren der Almhütte stießen die Kollegen auf die zwei gesuchten Täter und konnten diese widerstandslos festnehmen.

Die ersten Erhebungen ergaben, dass das in Belgien gestohlene Fluchtfahrzeug von den Tätern in Lainach bei einem Hotel abgestellt wurde und diese zu Fuß ins Gebirge flüchteten.

Die Beschuldigten zeigten sich zur Tat im Mölltal



... ins Tal geflogen und in die Justizanstalt Klagenfurt eingeliefert

geständig, das gesamte gestohlene Bargeld wurde sichergestellt.

Der Dank gebührt allen eingesetzten Polizeikräften, vor allem den örtlichen ortskundigen Polizisten der Polizeiinspektion Winklern und dem Einsatzleiter Kontrollinspektor Mag. Gert Grabmeier der PI Obervellach.

Den länderübergreifenden eingesetzten AEG-Kräften für den außerordentlich kriminalistischen Spürsinn und somit erfolgreichen Verhaftung der beiden Täter.

Der Erfolg war ein perfektes Zusammenspiel zwischen Bevölkerung, top motivierten Polizeikräften vor Ort, Ausdauer und ein bei solchen Fahndungen notwendigem Quäntchen Glück.



Verstärkung in der Riege der Einsatztrainer: neun Polizisten und eine Polizistin schlossen ihre Fachausbildung erfolgreich ab. Am Mittwoch, den 13. März 2019 überreichte Landespolizeidirektorin Mag. Dr.

Michaela Kohlweiß die Bestellsdekrete. Mehr über die Einsatztrainer und ihre Tätigkeit lesen Sie auf den nächsten zwei Seiten!



Foto: MaDex



Fotos: R1 Waltraud Dullnigg

Engagement von Kollegen für Kollegen – Kärntens Einsatztrainer

Im Bereich der Landespolizeidirektion Kärnten gibt es 51 Einsatztrainer, welche dafür sorgen, dass alle rund 1.900 Exekutivbediensteten in unserem Bundesland die für sie vorgeschriebenen Einsatztrainings-Stunden absolvieren können. Dabei geht es vor allem darum, die Exekutivbediensteten in Puncto Einsatztechniken, Einsatztaktik aber auch im Hinblick auf das Einschreiten bei lebensbedrohlichen Lagen am Stand zu halten bzw. neue Inhalte zu vermitteln. Pro Polizistin/Polizisten und Jahr sind dafür 21 Stunden vorgesehen. Dazu kommen für die Einsatztrainer auch Übungseinheiten mit den Aspirantinnen und Aspiranten des .SIAK/Bildungszentrums in Krumpendorf/WS. Für die Beamtinnen und Beamten der Einsatzeinheit Kärnten werden zudem Frühjahrs- und Herbstübungen inklusive Sonderausbildungen in einer Gesamtdauer von 10 Tagen pro Kalenderjahr abgehalten.

Die Einsatztrainer übernehmen mit ihrer Tätigkeit eine große Verantwortung für ihre Kolleginnen und Kollegen, weshalb die entsprechende Fachausbildung auch einem hohen Standard unterliegt und mehrere Wochen

dauert. Zudem absolvieren sie alle drei Monate unter der Leitung des Landeseinsatztrainers, Kontrollinspektor Hans-Peter Wachter, interne Fortbildungen. Jedes dritte Jahr wird im Bereich der Landespolizeidirektion Salzburg eine einwöchige Fortbildung abgehalten.

Diese Fotos wurden bei einem Einsatztraining Anfang März 2019 in Friesach aufgenommen und bieten einen kleinen Eindruck, wie so ein Einsatztraining aussehen kann.

KONTROLLINSPEKTOR HANS-PETER WACHTER





Junghundeübung in Villach

Am 20. März 2019 trafen sich die drei Junghunde im Bereich der Landespolizeidirektion Kärnten in Villach zu einer Übung. Neben dem bereits seit der letzten Ausgabe unseres Infomagazins bestens bekannte Odin vom Kämpferherz mit Diensthundeführerin Lisa Bartlmä waren dies Cupido vom Teldra mit seinem Herrchen Mario Druml sowie Bounty Styrian Spirit mit Daniel Katzian.

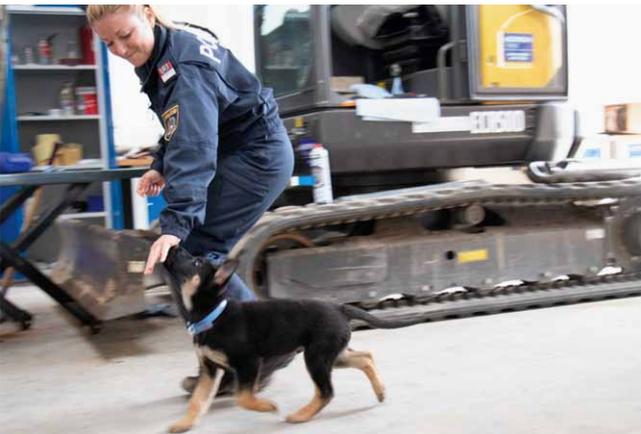
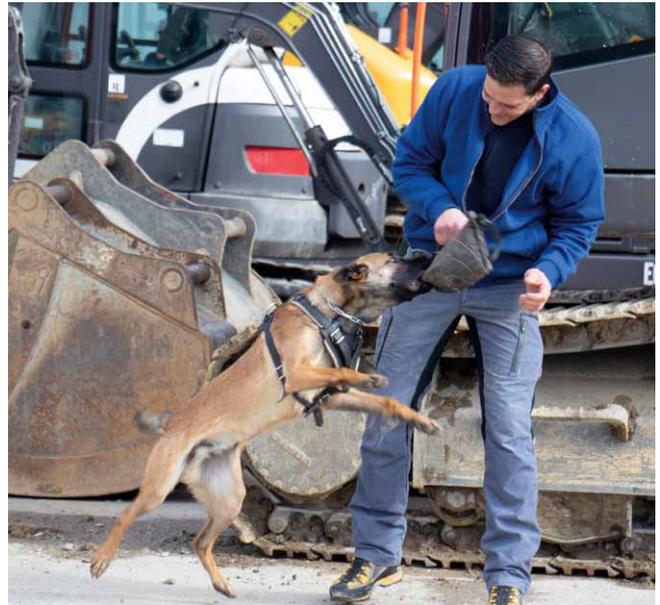
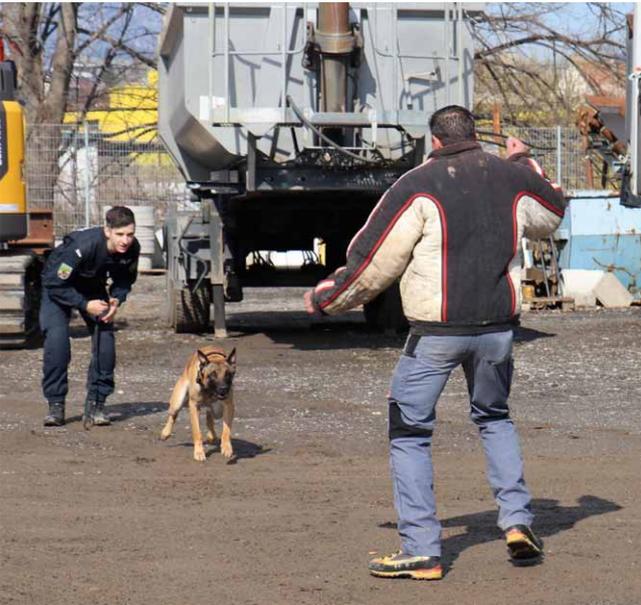
Während Bounty im Juni im Bundesausbildungszentrum Bad Kreuzen in Oberösterreich erfolgreich

seine Einsatzfähigkeitsprüfung absolviert hat, haben die anderen beiden Hunde noch einen Stück des Weges vor sich zum voll ausgebildeten und einsatzfähigen Polizeidiensthund. Bei solchen regelmäßig stattfindenden Übungen wird einerseits bereits Erlerntes weiter gefestigt aber auch dem Alter des Hundes angepasst neue Fähigkeiten erlernt. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck davon wieder, wie und was die Junghunde üben.

PAY



Mario Druml mit Cupido vom Teldra, Lisa Bartlmä mit Odin vom Kämpferherz und Daniel Katzian mit Bounty Styrian Spirit



Spendenübergabe

Im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Krumpendorf am Wörthersee fand am 2. April 2019 eine Spendenübergabe an die Kärntner Kinder-Krebshilfe statt.

Im Zuge einer internen Veranstaltung sammelten Polizeischülerinnen und Polizeischüler 680 Euro, welche sie im Beisein des stellvertretenden Leiters des BZS, Chefinspektor Felix Pirker, M.Ed., an die Obfrau der Kinder-Krebshilfe, Frau Evelyne Ferra übergeben

haben. Die Kärntner Kinder-Krebs-Hilfe ist ein unabhängiger, gemeinnütziger, rund 860 Mitglieder umfassender Verein, welcher sich hauptsächlich aus privaten Spenden finanziert. Hauptaufgabe ist die Optimierung des medizinischen und die Verbesserung des sozialen Umfeldes krebskranker Kinder. Weitere Informationen zu diesem Verein finden sich unter www.kinderkrebs-hilfe.at

ABTEILUNGSINSPEKTORIN SIMONE GRUBER, BA



Foto: SIAK-BZS Kärnten

Die Obfrau der Kärntner Kinder-Krebshilfe, Frau Evelyne Ferra, mit Chefinspektor Felix Pirker, M.Ed. und Schülerinnen/Schüler des BZS Kärnten

Neue „demenzfreundliche“ Dienststellen

In den letzten Monaten haben die Bediensteten weitere Dienststellen in Kärnten die erforderliche Ausbildung absolviert, um von der Donau-Universität Krems als „demenzfreundliche“ Dienststelle zertifiziert werden zu können. Die offizielle Übergabe der Zertifikate fand am 3. April 2019 in Wien statt. Neben den vier bereits bestehenden „demenzfreundlichen“ Dienststellen kamen in unserem Bundesland hinzu:

- PI Bad Bleiberg (Bezirkspolizeikommando Villach)
- PI Bodensdorf (Bezirkspolizeikommando Feldkirchen)
- PI Klagenfurt/WS-St. Peter (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS)
- PI Velden am Wörthersee (Bezirkspolizeikommando Villach)
- PI Winklarn (Bezirkspolizeikommando Spittal an der Drau)

Damit gibt es in Kärnten insgesamt neun Dienststellen, welche im Umgang mit demenzerkrankten Personen besonders geschult sind.





Verleihung des Gütesiegels durch Vertreter der BVA

PI Obervellach erhielt BGF-Gütesiegel

Am 3. April 2019 wurde in Wien das Gütesiegel „Betriebliche Gesundheitsförderung“ an Vertreterinnen und Vertreter von Polizeiinspektionen sowie der Sektion „Recht“ und dem Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung verliehen. Auf Seite der Polizei Kärnten wurde das Gütesiegel an die Polizeiinspektion Obervellach vergeben.

„Gesundheit kann man nicht mit Geld aufwiegen, aber wir können in die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren“, sagte Generalsekretär Hofrat Mag. Peter Goldgruber bei der Verleihung des Gütesiegels. „Die Leistungen, die Tag für Tag für die Sicherheit der Menschen in Österreich geleistet werden, sind nur mit gesunden und starken Bediensteten möglich, deshalb wollen wir im Innenministerium die Gesundheitspotenziale stärken, die Rahmenbedingungen optimieren und das Wohlbefinden allgemein verbessern.“

Die Projekte, welche an diesem Tag mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wurden sind breit gefächert und reichen von verhaltensorientierten Maßnahmen in den Bereichen Bewegung, Ernährung oder psychosozialer Gesundheit hin zu schrittweisen Verbesserungen in den Bereichen Kommunikation oder Information.

Dreistufiges Qualitätsmanagement

Die BGF-Charta ist die Absichtserklärung, die Grundsätze der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ (BGF) einzuhalten und ein BGF-Projekt zu planen. Ein BGF-Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Nach erfolgreichem Abschluss des BGF-Projekts hat man die Möglichkeit, um das BGF-Gütesiegel anzusuchen. Die Qualitätskriterien werden geprüft, danach wird das Gütesiegel verliehen. Das Ansuchen kann alle drei Jahre gestellt werden.



Ein Teil der Kärntner „Delegation“: Gert Grabmeier, Wolfgang Gabrutsch, Christian Lackner und Heinz Scharf



Die Polizistin des Jahres, Karin Jenic, mit Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Fotos: MaDex

Frühjahrskonzert 2019 der Landespolizeidirektion Vorstellung „Polizistin des Jahres 2018“

Am Freitag, den 12. April fand das alljährliche Frühjahrskonzert der Landespolizeidirektion Kärnten statt, welches mittlerweile ein Garant für ein ausverkauftes Casineum ist. Das Konzert bildete zugleich den würdigen Rahmen, um die Polizistin des Jahres 2018 der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Musikalisch bestens unterhalten wurde das Publikum an diesem Abend unter anderem mit „At World’s End“ aus der bekannte Filmreihe „Fluch der Karibik“. Aber auch für „TV-Kultabend“, ein Potpourri aus verschiedenen Erkennungsmelodien bekannter Fernsehserien, erntete die Polizeimusik viel Applaus. Der Polizeichor sorgte mit heiteren Gesangsstücken wie „Pack Ma Zam“ oder „In Villacher Stadtlan“ für Lacher im Publikum.

Nach der Pause folgte der Höhepunkt des Abends: Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß überreichte gemeinsam mit Hofrat Mag. Peter Goldgruber die Auszeichnung zur Polizistin des Jahres.

Polizistin des Jahres

Erstmals ging die Auszeichnung im heurigen Jahr an eine Frau, nämlich an Gruppeninspektorin Karin Jenic. Die engagierte Polizistin und gebürtige Kärntnerin trat im Jänner 1995 beim damaligen Landesgendarmariekommando für Niederösterreich in den Exekutivdienst ein und wechselte bereits 1999 auf eigenem Wunsch wieder zurück in ihre Heimat. Seitdem ist sie auf der Dienststelle in Bad Eisenkappel tätig. Neben all den „normalen“ Tätigkeiten, welche auf einer Polizeiins-



pektion anfallen, bearbeitet sie als Kriminalistin auch Delikte, welche aufgrund ihrer Komplexität mit einem immensen Zeitaufwand verbunden sind. Allein im Jahr 2018 war sie für die Aufklärung von schweren Sachbeschädigungen genauso federführend verantwortlich wie für die Bekämpfung der Suchmittelkriminalität mit all ihren Begleiterscheinungen. Ausdauer und Akribie liegen ihr im Blut und so ist es wenig verwunderlich, dass sie auch im Bereich der Internetkriminalität auf besondere Ergebnisse verweisen kann. Überraschend ihre persönliche Aufklärungsquote: beinahe 90 Prozent der von Karin Jenic bearbeiteten Delikte können letztlich in der Statistik auf „geklärt“ gestellt werden. Der Mutter von zwei Kindern (7 und 9 Jahre) liegt die Jugend besonders am Herzen, sie unterrichtet den Nachwuchs

im örtlichen Kindergarten und in der Volksschule in der für diese Altersgruppe so wichtigen Verkehrserziehung und nimmt hier auch die Radfahrprüfung ab.

Gruppeninspektorin Karin Jenic hat auch immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Bevölkerung und ist dafür bekannt, dass sie sich auch Probleme anhört, die auf dem ersten Blick vielleicht nichts mit der Polizei zu tun haben. Die Philosophie von GEMEINSAM.SICHER ist ihr kein Fremdwort, im Gegenteil, sie lebt diese, weshalb sie bei den Menschen auch sehr beliebt ist.

Es ist der Landespolizeidirektion Kärnten daher eine besondere Freude, eine so vielfältig engagierte Beamtin aus dem Bezirk Völkermarkt mit dem Titel „Polizistin des Jahres“ auszeichnen zu können.

PAY





Girl's Day 2019 in der Landespolizeidirektion

Am Donnerstag, den 25. April 2019 fand in der Landespolizeidirektion Kärnten der alljährliche Girl's Day statt. Zahlreiche junge Mädchen nutzten diesen Tag, um sich über den Polizeiberuf zu informieren.

Diensthundeführerin – Kriminalbeamtin – Alpinpolizistin – Offizierin. Die Polizei ist ein vielseitiger Arbeitgeber, welcher verschiedenste Karrieremöglichkeiten bietet. Genau darüber konnten sich interessierte Mädchen am Girls' Day aus erster Hand informieren. Eine Polizistin einer Verkehrsinspektion sowie zwei Kolleginnen von einer Polizeiinspektion standen für die zahlreichen Fragen zur Verfügung und erzählten aus dem polizeilichen Alltag. Daneben konnte der neue Bus des Verkehrsunfallkommandos besichtigt und verschiedene Ausrüstungsgegenstände in die Hand genommen werden. Einen kleinen Einblick in den polizeilichen Alltag gewannen die Mädchen auch beim Besuch der Polizeiinspektion St. Ruprechter Straße.

Nicht zuletzt auch Dank des alljährlichen Girl's Day

zeigt der Frauenanteil bei der Polizei seit Jahren einen konstanten Aufwärtstrend. Waren 2011 rund 6,8 % aller Exekutivbediensteten weiblich, so liegt dieser Anteil aktuell bereits bei rund 15,5 %. Im gesamten Personalstand der Landespolizeidirektion Kärnten befinden sich 460 Frauen, was einem Anteil von rund 20,8 % entspricht.

PAY



Fotos: pay





Doppelte Verstärkung für Kärntner Exekutive

Für acht Polizeischülerinnen und 17 Polizeischüler war der 25. April 2019 ein ganz besonderer Tag, denn sie erhielten ihre Dienstprüfungszeugnisse. Seit Anfang Mai verstärken sie die heimischen Dienststellen.

Überreicht wurden die Abschlusszeugnisse durch Generalsekretär Hofrat Mag. Peter Goldgruber im Beisein von Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser, Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß sowie der Leiterin des .SIAK/Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA. Begleitet wurde die Landespolizeidirektorin von ihrem

Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA.

Nur einen Monat später – Ende Mai – schlossen sieben Frauen und 20 Männer ihre Basisausbildung zur Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich erfolgreich ab. Im Rahmen eines Festaktes überreichte ihnen am 29. Mai 2019 Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß im Beisein des Leiters der Personalabteilung, Oberst Hermann Kienzl sowie des stellvertretenden Leiters des Bildungszentrums, Chefinspektor Felix Pirker, M.Ed., die Zeugnisse.







Feierliche Angelobung

Nach den beiden Ausmusterungen im April und im Mai begann bereits mit 13. Mai bzw. 1. Juni für 56 neue Aspirantinnen und Aspiranten die zweijährige Grundausbildung zur Exekutivbediensteten/zum Exekutivbediensteten im Bildungszentrum Kärnten der Sicherheitsakademie. Im Rahmen eines Festaktes hieß es am 7. Juni ganz offiziell: „Ich gelobe!“

Jeweils 12 Aspirantinnen und 16 Aspiranten pro Klasse werden in den kommenden 24 Monaten sowohl theoretische Abschnitte als auch Praxisphasen auf verschiedenen Polizeieinspektionen absolvieren. Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß nahm

im Beisein des Leiters der Personalabteilung, Oberst Hermann Kienzl, sowie der Leiterin des .SIAK/Bildungszentrum, Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA, persönlich per Handschlag das Gelöbnis der zukünftigen Polizistinnen und Polizisten entgegen.

Nach 21 Monaten werden die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die kommissionelle Dienstprüfung ablegen. Dieser folgt eine dreimonatige Praxisphase, nach welcher sie als vollausgebildete Polizistinnen/Polizisten die Kärntner Kollegen unterstützen werden.

MADEX





Fotos: pay

Freute sich in ihrer Ansprache, dass durch die vielen Festgäste die Verbundenheit mit der Polizei zum Ausdruck kommt: Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

100 Jahre Polizeiinspektion Seeboden

Am Freitag, den 26. April 2019 feierte die Polizeidienststelle in Seeboden am Millstätter See mit einem großen Festakt ihr hundertjähriges Bestehen.

Ein Platzkonzert der Polizeimusik bildete den würdigen Auftakt zu dem Festakt, an welchem neben Innenminister Herbert Kickl unter anderem auch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bezirkspolizeikommandant Oberst Johann Schunn und der Seebodner Bürgermeister, Wolfgang Klinar, teilnahmen. Abgerundet wurde dieser Tag durch einen „Tag der offenen Türe“, wo bereits ab 09:00 Uhr Interessierte auf der Dienststelle

Einblicke in die Arbeit der Polizei gewinnen konnten.

Als vor 100 Jahren in Seeboden der erste Gendarmerieposten eingerichtet wurde, konnte diese bereits auf einen „Vorläufer“ zurückblicken – bereits seit 1910 wurde nämlich aufgrund des aufkommenden Sommertourismus eine Expositur betrieben. Seit diesen Zeiten hat sich viel getan und die Dienststelle befindet sich nun nach mehrmaligen Umzügen bereits seit 1995 beim damals neu errichteten Ortszentrum am Hauptplatz der Marktgemeinde Seeboden am Millstätter See. Die acht Exekutivbediensteten sorgen auf einer Fläche von 44 km² für die Sicherheit von rund 6.400 Einwohner sowie zahlreichen Touristen.



Im Rahmen des Festaktes fand auch eine Kranzniederlegung zum Gedenken der im Dienst verstorbenen Kollegen der PI Seeboden in den letzten 100 Jahren statt



Viele Ehrengäste und Besucher kamen zum Festakt

► Ehrung für Klagenfurter Verkehrspolizisten

Große Auszeichnung für die drei Gruppeninspektoren Josef Habernik, Karl Mayer und Gerhard Miklau der Verkehrsinspektion Klagenfurt: sie wurden am 21. Mai 2019 im Rathaus von Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise

Mathiaschitz für ihr langjähriges Wirken auf den Straßen der Landeshauptstadt geehrt. Anlass dafür ist der Umstand, dass diese drei Kollegen im heurigen Jahr in den Ruhestand übertreten werden.

Mit dabei bei dieser Ehrung war neben dem Dienststellenleiter Chefinspektor Manfred Poms auch Chefinspektor Helmut Treffer von der Personalvertretung.



Foto: StadtPresse/Burgstaller

► Zeugenhinweis brachte großen polizeilichen Ermittlungserfolg

Zivilcourage zeigte Familie Scheiflinger aus dem Bezirk Wolfsberg. Sie beobachteten am 26. April 2019, wie mehrere Personen in einem Elektronik-Fachmarkt einen Diebstahl begingen. Sie verfolgten die Täter und gaben der Polizei die Standorte durch. Schließlich gelang die Verhaftung. Durch weitere Ermittlungen konnte der Tätergruppe 12 Tathandlungen im Gesamtwert von mehreren Tausend Euro nachgewiesen werden.



Foto: PI Wolfsberg

► Lignano 2019 – Kärntner Verstärkung für italienische Kollegen

Auch heuer kamen am Pfingst-
 wochenende wieder viele
 Österreicher nach Lignano, um
 ausgiebig zu feiern.
 Für die italienischen Kollegen
 gab es viel zu tun und sie
 erhielten auch heuer wieder
 Kärntner Unterstützung in Form
 von Heimo Bartlmä und Martin
 Macor.



Foto: privat

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ F ■ ■ ■ ■ S ■ ■ M ■ ■ ■ ■ P ■ ■ ■ ■ ■
 ■ R I G O L E T T O ■ O P F E R U N G
 ■ E H E R ■ M I K R O B E ■ P I N I E
 ■ E R Z A D E R ■ M E R M E S S E N
 ■ S E I N ■ S ■ T O E R L ■ R S ■ D ■ ■
 ■ T ■ E ■ S T I R N ■ A E ■ O ■ S E E
 P Y G M A E E ■ O E ■ R ■ A N G E R N
 ■ L U E G E R ■ P ■ A Z U B I ■ H ■ K
 F E R N ■ A ■ G E I S T ■ G ■ E N G E
 ■ G ■ G A R E N ■ L ■ M A R T E R L
 ■ S E G E L ■ D ■ P A L A S ■ W ■ I ■
 A A L ■ H ■ F A S A N ■ S ■ W A N N E
 ■ T ■ R A M I E ■ R ■ A C H E ■ I S T
 D A R O B ■ F R I T S C H ■ L A K E N
 ■ N ■ H E B A M M E ■ H E C K ■ I L A

6	2	3	5	7	1	4	8	9
9	4	5	6	8	2	1	7	3
7	1	8	4	3	9	6	2	5
3	7	9	8	6	5	2	1	4
5	8	2	1	4	7	9	3	6
1	6	4	2	9	3	8	5	7
2	5	6	7	1	4	3	9	8
8	9	7	3	2	6	5	4	1
4	3	1	9	5	8	7	6	2

7	1	4	8	3	2	9	5	6
9	3	5	4	7	6	8	2	1
8	2	6	1	5	9	4	7	3
2	6	3	7	4	1	5	9	8
4	9	8	5	2	3	6	1	7
1	5	7	9	6	8	2	3	4
6	8	9	3	1	5	7	4	2
3	7	2	6	9	4	1	8	5
5	4	1	2	8	7	3	6	9

► Kärntner Polizeisportler setzen Ausbildung fort

Für die Kärntner Polizeispitzen-
 sportler Daniela Ulbing, Nadine
 Fest, Katharina Truppe, Otmar
 Striedinger und Christian Walder
 begann Ende April im BZS
 Großgmain in Salzburg ein wei-
 terer Ausbildungsabschnitt auf
 dem Weg zur Polizistin/Polizist.



Foto: LPD Salzburg



Fotos: MaDex

Wiedereröffnung der PI Maria Saal

Am Freitag, den 10. Mai 2019 feierte die Polizeiinspektion Maria Saal im Beisein von Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA ihre Wiedereröffnung. Die Dienststelle übersiedelte vor Kurzem in frisch renovierte und zeitgemäß adaptierte Räumlichkeiten.

Die Polizeiinspektion Maria Saal befindet sich bereits seit 1978 im Gebäude Hauptplatz 9, bislang jedoch im 1. Obergeschoss. Mit einer Nutzfläche von knapp über 100m² war sie die kleinste in ganz Kärnten, zudem wäre dort eine barrierefreie Erschließung unwirtschaftlich gewesen. Nach Gesprächen mit dem Vermieter konnten im letzten Jahr das Erdgeschoss sowie der Keller als neue Räumlichkeiten angemietet und zugleich auch modernisiert werden. Nun verfügt die Dienststelle über eine Nutzfläche von knapp über 200m², auf welchen moderne Umkleide-, Rückzugs- und Büroräume eingerichtet wurden. Neben dem barrierefreien Zugang und der Umsetzung eines modernen Sicherheitskonzeptes wurde auch im Hinblick auf die Beheizung auf eine moderne und zukunftsorientierte Lösung geachtet, welche in einer Infrarotheizung gefunden wurde.

Am Festakt nahmen auch Personen des öffentlichen Lebens teil. So waren unter anderem in Vertretung des Landeshauptmannes der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister von Magdalensberg, Andreas Scherwitzl, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Markus Fheodoroff, sowie der Bürgermeister von Maria Saal, Anton Schmidt, unter den Festgästen.

PAY





► Mag. Karoline Edtstadler besuchte PI Seeboden

Am 2. Mai 2019 besuchte Mag. Karoline Edtstadler im Zuge ihres Kärnten-Tages auch die Polizeiinspektion Seeboden am Millstätter See, um persönlich zum 100-Jahr-Jubiläum der Dienststelle zu gratulieren. Empfangen wurde sie von Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bezirkspolizeikommandant Oberst Johann Schunn sowie vom Inspektionskommandanten Kontrollinspektor Klaus Lengsfeld.



WÖRTHERSEE 2019 OUR



Foto: pay

„Wörthersee-Treffen 2019“ – Abschlussbilanz

Am 2. Juni ging das offizielle „Wörthersee-Treffen 2019“ zu Ende. Mit Blick auf die Zahlen und Fakten kann über das heurige „GTI-Treffen“ (Vor- und Haupttreffen) aus sicherheitspolizeilicher Sicht positiv bilanziert werden. Die Kärntner Polizistinnen und Polizisten wurden personell von Kräften aus allen Bundesländern (ausg. Vorarlberg) unterstützt. Der Personaleinsatz wurde dabei – wie auch in den vergangenen Jahren – flexibel den tagesaktuellen Gegebenheiten angepasst und lässt sich damit nicht pauschal beziffern. Neben den Bediensteten der Polizeiinspektionen standen folgende Spezialkräfte bei Bedarf im Einsatz:

- die Einsatzeinheit Kärnten
- die Landesverkehrsabteilung
- das Landeskriminalamt
- drei Polizeimotorboote zur Überwachung des Wörthersees
- zwei Polizeihubschrauber (Libelle und Libelle FLIR)

- sowie 17 Polizeidiensthundeführerinnen und -diensthundeführer mit ihren speziell ausgebildeten Diensthunden

Ein Blick zurück

Mit Blick auf die Bilanz haben die vergangenen Jahre eine deutliche Veränderung beim sogenannten „GTI-Treffen“ gezeigt. Standen noch vor rund 10 Jahren Ausschreitungen und Strafrechtsdelikte im polizeilichen Focus, so hat sich das Verhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegend verändert. Im Jahre 2009 wurden etwa rund 90 Strafrechtsdelikte während des offiziellen Treffens registriert (insbesondere Körperverletzungen, Sachbeschädigungen und Diebstähle), im heurigen Jahr wurde hingegen in diesem Zeitraum kein einziges derartiges Delikte wahrgenommen bzw. angezeigt. Auch die Führerscheinaufnahmen haben sich auf einen bemerkenswert niedrigen Wert eingependelt,

heuer mussten – trotz flächendeckender Alkoholkontrollen – während des offiziellen Treffens nur zwei Führerscheine abgenommen werden (2009: 41).

Verändert hat sich im letzten Jahrzehnt aber auch die zeitliche und räumliche Ausdehnung des „GTI-Treffens“, so waren die ersten Polizeistreifen heuer bereits Ende April im Großraum Wörthersee und Faaker See im Einsatz. Bedingt durch die für diese Jahreszeit ungewöhnlich schlechte Witterung fokussierte sich das „Vortreffen“ auf einige wenige Tage. An diesen Tagen allerdings zeigten einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Lärmexzessen, insbesondere mit absichtlich provozierten Fehlzündungen und quietschenden Reifen, ein Verhalten, welches nicht nur gesetzwidrig sondern insbesondere für die Anrainerinnen und Anrainer als inakzeptabel zu bewerten war. Diesen Verwaltungsübertretungen wurde seitens der Polizei im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Präsenz, Organstrafmandaten und Anzeigen, wie auch mit technischen Kontrollen konsequent entgegengetreten.

Positiver Trend

Letztlich können die in der Statistik erkennbaren positiven Veränderungen als Resonanz zur polizeilichen Taktik gewertet werden. Deutliche Präsenz aller eingesetzten Kräfte und die konsequente Umsetzung der 3-D Philosophie (Dialog, Deeskalation, aber auch rigoroses

Statistik für den Zeitraum der Veranstaltung:

- Führerscheinabnahmen – Alkodelikte: 2 (2018:5, 2017: 5, 2016: 3, 2015: 8)
- Verkehrsunfälle mit verletzten Personen: 1 (2018:1, 2017: 4, 2016: 0, 2015: 1). Am 31.05. stieß ein 27-jähriger deutscher StAng mit seinem PKW (Golf GTI) im Bereich Bogenfeld gegen einen 28-jährigen Fußgänger (deutschen StAng). Dieser erlitt dabei schwere Verletzungen.
- Verwaltungsanzeigen und Organstrafmandate: Diese haben sich auf die Werte der Vorjahre eingestellt.
- Delikte nach dem Strafgesetzbuch: 0 (2018: 3, 2017: 3, 2016: 8, 2015: 34)

Durchgreifen im Anlassfall) hatten einen sukzessiven Rückgang bei den Straf- und Verwaltungsdelikten zur Folge. Besonders positiv ist hier der Umstand zu bewerten, dass das gesamte Treffen als „gewaltlos“ bezeichnet werden kann und somit größtmögliche Sicherheit für alle TeilnehmerInnen, BesucherInnen und AnrainerInnen gewährleistet war.

HOFRAT MAG. DR. RAINER DIONISIO

► Besuch des Rechtsschutzbeauftragten

Am 28. Mai fand der diesjährige Besuch des Rechtsschutzbeauftragten des Bundesministeriums für Inneres statt, bei welchem die im abgelaufenen Jahr gesetzten Ermittlungsmaßnahmen auf Gesetz- und Rechtmäßigkeit überprüft wurden. An der Besprechung mit dem Rechtsschutzbeauftragten em.o.Univ.-Prof. Dr. Dr. (hc) Manfred Burgstaller nahmen neben Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß auch Vertreter des Landeskriminalamtes, des Landesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung sowie des



Büros Rechtsangelegenheiten teil. Begleitet wurde der Rechtsschutzbeauftragte von seinem Stellvertreter Dr. Wilfried Seidl

sowie seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Mag. Angelika Zotter.

Kriminalprävention: **Anrufe durch falsche Polizisten**

Aus aktuellem Anlass müssen wir Sie in dieser Rubrik vor Anrufen durch falsche Polizisten warnen. Die Betrüger geben vor, Polizisten zu sein und verlangen in weiterer Folge Geld für eine „Kautions“, weil ein naher Angehöriger, meist Tochter, einen Unfall gehabt hätte. Würde die Zahlung nicht geleistet werden, müsse der/die Angehörige ins Gefängnis.

Bitte seien Sie vorsichtig und trauen diesen Geschichten nicht. Die Polizei würde niemals am Telefon von Ihnen Geld verlangen. Um diesen Gaunern das Handwerk zu legen, ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen von dieser Masche Bescheid wissen. Machen Sie daher auch Angehörige und Freunde darauf aufmerksam!



Kriminalprävention: Fühlen-Sehen-Kippen: neue Eurobanknoten

Seit 28. Mai 2019 sind die neuen Euro-Hunderter und Zweihunderter im Umlauf. Damit ist die Neugestaltung sämtlicher Euro-Banknoten, welche im Mai 2013 begann, abgeschlossen. Da die alten Banknoten weiterhin ihre Gültigkeit behalten, ist bei der Annahme von Bargeld besondere Vorsicht geboten, damit man nicht mit einer Fälschung da steht.

Um sich vor einem Schaden durch die Annahme von Falschgeld zu bewahren, sollten Sie sich die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten in Erinnerung rufen:

Fühlen

Das Papier fühlt sich griffig und fest an. Auf der Vorderseite kann man am linken und rechten Rand erhabene Linien ertasten. Auch Hauptmotiv, Schrift und große Wertzahl haben ein fühlbares Relief.

Sehen

Halten Sie die Banknote vor eine gute Lichtquelle und betrachten Sie sie. Im Gegenlicht werden das Wasserzeichen, der Sicherheitsfaden und das Porträt-Fenster sichtbar. In diesem erscheint ein Porträt der mythologischen Gestalt Europa, das von beiden Seiten des Geldscheins zu erkennen ist.

Kippen

Beim Kippen bewegt sich ein Lichtbalken auf und ab. Die Farbe der Zahl verändert sich von Smaragdgrün zu Tiefblau. Bei der 100- und 200-Euro-Banknote sind zusätzlich Euro-Symbole und das Satelliten-Hologramm zu erkennen.

Sollten Sie dennoch Opfer der Falschgeldkriminellen werden wird ersucht, sofort die nächste Polizeidienststelle aufzusuchen und eine Anzeige zu erstatten. Die Weitergabe von Falschgeld ist ein Strafrechtsdelikt. Das gefälschte Geld wird in jedem Fall eingezogen.





Am 3. Juni erfolgte die offizielle Schlüsselübergabe für Kärntens modernstes Polizeiboot an den Kommandanten der PI Klagenfurt/WS-Villacher Straße

Saisonstart für die Seepolizei

Das vergangene markierte auch heuer wieder den offiziellen Saisonbeginn für die Kärntner Seepolizei. Mit insgesamt sieben Motorbooten werden 103 Polizeischiffsführer/Innen am Wörthersee, dem Ossiacher See, dem Millstätter See sowie dem Feistritzer und dem Völkermarkter Stausee bis Mitte September für Sicherheit sorgen.

Um eine professionelle und effiziente Überwachung der heimischen Gewässer sicherzustellen, hat die Seepolizei 2018 und 2019 technisch aufgerüstet. Nachdem die Seepolizeiinspektion Velden im letzten Jahr ein neues Motorboot erhalten hatte, wurde auch den Verantwortlichen der Dienststelle Klagenfurt/WS-Villacher Straße am 3. Juni 2019 offiziell der Schlüssel für ein neues Motorboot übergeben. Dieses ist mit einer Nachtsichtkamera, einem Radar und einem 3D-Sonar ausgestattet und kann damit auch in den Nachtstunden oder bei schlechter Sicht, beispielsweise durch Nebel, zu Schiffsstreifen herangezogen werden. Das dritte Boot am Wörthersee, stationiert in Reifnitz, sowie das Boot am Ossiacher See wurde mit neuer Technik bzw. mit neuen Motoren ausgestattet.

Im Mai 2019 erfolgten zudem Neuausbildungen von Polizeischiffsführer/Innen, um auch in Zukunft über ausreichend Personal zu verfügen.

In Summe wird die Kärntner Seepolizei durch die getroffenen Maßnahmen sowohl in technischer als auch personeller Hinsicht im Sommer 2019 professionell für die Sicherheit auf den heimischen Gewässern sorgen.

CHEFINSPEKTOR HORST BINDER





Foto: Jan-Tinneberg · unsplash

Besitzstörung

Eine der wichtigsten Wirkungen des Besitzes, stellt der gerichtliche Schutz des Besitzes dar. § 339 ABGB legt fest: „Der Besitz mag von was immer für einer Beschaffenheit sein, so ist niemand befugt, denselben eigenmächtig zu stören“.

Besitzer ist jeder, der als Inhaber einer Sache den Willen hat, diese als die seinige zu behalten. Dieser muss somit die Gewahrsame über die Sache und den Willen haben, die Sache für sich zu behalten. Das Gesetz verlangt jedoch nicht, dass der Besitzer auch berechtigt sein muss, die Sache zu haben. Er muss auch nicht Eigentümer der Sache sein. Demzufolge schützt das Gesetz mittels der Besitzstörungsklage den Besitz gegen jeden eigenmächtigen tatsächlichen Eingriff, ohne die Rechtmäßigkeit des Besitzes zu beachten.

Ein solcher Eingriff wäre zum Beispiel das Verparken eines PKW, sodass ein Wegfahren nicht möglich ist, das Ablagern von Schutt oder Müll auf fremden Grund, das Befahren eines privaten Weges, das Benützen eines privaten Parkplatzes etc.

Die Besitzstörungsklage bietet nur einen einstweiligen Rechtsschutz und ist auf den Schutz und die Wiederherstellung des letzten Besitzstandes gerichtet. Der Kläger des Besitzstörungsverfahrens muss seinen bisherigen Besitz und die Verletzung durch den Beklagten beweisen. Der Beklagte kann jedoch dagegenhalten,

dass dieser nicht eigenmächtig gehandelt hat. Keine Eigenmächtigkeit liegt vor, wenn der Eingriff durch Gesetz oder Richterspruch legitimiert war oder wenn der Besitzer eingewilligt hat.

Abhängig davon, ob der Besitz gestört oder entzogen wurde, spricht man von einer Besitzstörungsklage oder eine Besitzentziehungsklage. Da es sich dabei um ein besonderes und rasches Verfahren handelt, ist die Klage binnen der Ausschlussfrist von 30 Tagen ab Kenntnis der Störung und des Störers einzubringen.

Zur Einbringung der Klage berechtigt (Aktivlegitimation) ist jeder redliche Besitzer, d.h. neben dem Eigentümer auch z.B. der Mieter oder der Pächter. Im Verfahren wird lediglich der letzte ruhige Besitzstand und die Verletzung erörtert. Titel und Redlichkeit werden erst dann erörtert und geprüft, wenn der Beklagte einwendet, der nunmehrige Kläger sei unredlicher, titelloser Besitzer.

Da das Besitzstörungsverfahren nur auf die Wiederherstellung des letzten Besitzstandes und auf die Untersagung künftiger Eingriffe gerichtet ist, kann in diesem Verfahren kein Schadenersatz geltend gemacht werden. Der im Verfahren Unterlegene hat jedoch die Kosten des Verfahrens (Gerichtskosten und Anwaltskosten) zu übernehmen.



Foto: MaDex

Sorgfältiger Umgang mit dem Reisepass

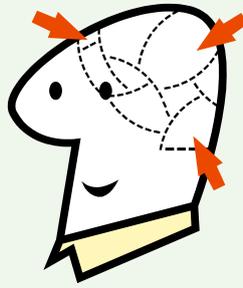
Der Reisepass ist ein wichtiges Dokument, welches sensible persönliche Daten enthält. Dementsprechend sorgfältig sollte bei der Aufbewahrung bzw. beim Mitführen auf Reisen damit umgegangen werden. Was aber, wenn Sie ihren Reisepass verloren wähten und dann wieder gefunden haben? Nicht nur der Verlust, sondern auch die Wiederauffindung ist der Behörde zu melden, da es ansonsten beim nächsten Grenzübertritt problematisch werden kann.

Wird die Wiederauffindung nicht gemeldet, bleibt der Pass in den Fahndungsdatenbanken ausgeschrieben und darf nicht zum Grenzübertritt verwendet werden. Die Einreise kann Ihnen somit verweigert werden. Achtung! Trotz Fahndungswiderruf kann es zur Einreiseverweigerung kommen, da ein Widerruf in den internationalen Fahndungsdatenbanken etwa 24 Stunden benötigen. Aber auch danach ist Vorsicht geboten: Da der Widerruf unter Umständen nicht oder nicht rechtzeitig bei den Grenzkontrollbehörden des Gastlandes bekannt wird, kann dies bis zur Verweigerung der Einreise führen. Manche Länder akzeptieren als gestohlen

bzw. verloren gemeldete Reisedokumente nicht für die Ein-/Ausreise, selbst wenn Sie als wiederaufgefunden gemeldet wurden. Diesbezügliche länderspezifische Reiseinformationen entnehmen Sie bitte der Homepage des Außenministeriums (www.bmeia.gv.at).

Sollten Sie Ihren Reisepass im Ausland verloren haben, müssen Sie zunächst bei der örtlichen Polizei eine Verlustanzeige erstatten, auf Grundlage derer die österreichische Vertretungsbehörde (Botschaft/Konsulat) einen Notpass für die Rückreise ausstellt. Zurück in Österreich ist keine Verlustanzeige notwendig. Es genügt bei Beantragung eines neuen Reisepasses die mündliche Bekanntgabe des Verlustes gegenüber der Passbehörde. Achtung! Im Falle des Diebstahles ist unabhängig von In-/Ausland jedenfalls eine Anzeige zu erstatten.

Abschließend dürfen wir wieder darauf hinweisen, dass bei jedem Grenzübertritt ein gültiges Reisedokument (Reisepass oder Personalausweis) mitzuführen ist!



FIT & AKTIV IM ALTER

Wer rastet, der rostet – das gilt auch für unser Gehirn!

Liebe GehirnjoggerInnen!

Unser Gehirn ist ein sehr aktives Organ. Obwohl es nur etwa 2 Prozent des Körpergewichts ausmacht, verbraucht es 20 Prozent der Energie, die im Körper insgesamt umgesetzt wird.

Wir müssen also dafür sorgen, dass das Gehirn ausreichend gut und gesund ernährt wird. Aber das ist nicht genug. Aktivieren Sie Ihr Gehirn!

Wer rastet der rostet, das gilt auch für das Gehirn. Es hat zwar immer eine gewisse Grundaktivität, selbst im Schlaf oder bei Bewusstlosigkeit ruht es nicht. Aber erst wenn es gefordert wird, entfaltet das Gehirn seine volle Leistungsfähigkeit. Dieser Aktivierungs-Prozess ist das natürliche Fitness-Programm für das Gehirn. Wird es zu selten gefordert, verliert es an Leistungsfähigkeit. Ein eintöniger Alltag ohne Abwechslungen oder Herausforderungen lässt die grauen Zellen verkümmern. Ein regelmäßig und vielseitig geübtes Gehirn jedoch kann mehr leisten als ein ungeübtes. Das richtige Gehirn- Training ist also der Schlüssel zu hoher geistiger Leistungsfähigkeit. Dabei können Sie mit dem richtigen Training Ihr Demenz-Risiko (fast) halbieren. Ich habe nun wieder die unterschiedlichsten Aufgaben für Sie vorbereitet.

Ihre Brigitte Bock

1. Aufgabe:

Am Beginn geht es heute um zusammengesetzte Hauptwörter, welche Tiernamen enthalten. Versuchen Sie daher, die nachfolgenden Wörter mit Tieren (sowohl in Ein- als auch Mehrzahl) zu vervollständigen. Jeder Punkt steht dabei für einen Buchstaben.

Beispiel: Schnaps..... = Schnaps**drossel**

- 1)auge 2)dachs 3)schwanz 4)hitze
- 5)schwanz 6)ei 7) Lack.... 8) Nasch.....
- 9) Party.... 10) Wasser..... 11)balsam
- 12) Dreck..... 13)fuß 14) Back.....
- 15)auge 16) Lese..... 17)leben
- 18) Wäsche..... 19)hirn 20) Wetter.....
- 21)zahn 22) Bücher.... 23) ...wetter

- 24) Gummi..... 25)eltern 26)jammer
- 27)tempo 28)hunger 29)brücke
- 30)fortsatz 31) Ohr..... 32) Platz..... 33) Angst....
- 34) Knall..... 35) Ohr.... 36) Zug..... 37) Schmier....
- 38)rad 39) Pech..... 40) Streit..... 41) Nacht....
- 42) Lock.....

2. Aufgabe:

Hier wurden bekannte Sprichwörter zu „Frühlings-sprichwörter“ umgebildet. Die Frage an Sie lautet: Wie heißen die Sprichwörter richtig?

Beispiel:

Schneeglöckchen ist der erste Schritt zum Frühling
Richtig ist: Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung

1. Frühling gut, alles gut
2. Erst das Schneeglöckchen, dann der Frühling
3. Es ist nicht alles Blume, was blüht
4. Es ist noch kein Frühling vom Himmel gefallen
5. Gepflückte Narzisse scheut den Menschen
6. Geteilter Frühlingsstrauß ist halber Frühlingsstrauß
7. Guter Frühling will Weile haben
8. Frühling kommt vor dem Sommer
9. Hässliche Blüte, schöne Pflanze
10. In der Not schmeckt der Zucker auch ohne Erdbeere
11. In der Ruhe liegt der Frühling
12. In der Not frisst das Rehkitz Erdbeeren

3. Aufgabe:

Mit der dritten Aufgabe von heute werden Sie zum „Reimeschmied“. Finden Sie zu den nachfolgenden Wörtern passende Reimwörter.

Beispiel: Hast: Gast, Rast, Last

Feld, Floß, Hang, Rad, Schwamm, Pfau, Schweiß, Zar, Riff, saß, Floß, Reiz, Fuß, heißt, Schluss, Stern, Schnabel, Schrott, Sold, Wipfel, Stück, Lift, blühen, Stift, warten, las, Schwanz, Fratze, Socke, Watt, Feige, Scheich, Rasse, Mut, Maul, Stab

4. Aufgabe:

Jetzt erwartet Sie eine Rechengeschichte zum Thema Züge. Lesen Sie sich dazu den nachfolgenden Text aufmerksam durch und beantworten Sie die am Ende gestellten Fragen.

Auf Gleis 11 fährt ein ...

Mit einem kräftigen Windstoß fährt ein ICE in den Bahnhof ein. Kalle weicht einen Schritt zurück. Der ICE wird langsamer, bis er endlich zum Stehen kommt. Fahrgäste steigen mit ihren Koffern aus ihren Abteilen aus. Und neue steigen dazu. Nach fünf Minuten fährt der ICE wieder ab.

Kalle wartet auf seinen Bruder Lutz und seine Schwägerin Anna. Die beiden kommen Lore und ihn über das lange Wochenende besuchen. Da der Zug der beiden verspätet ist, hat Kalle Zeit, das Treiben im Bahnhof und an den Bahnsteigen ein wenig zu beobachten. Er ist gerne an Bahnhöfen. So gerne, wie er auch mit dem Zug verreist...

Es dauert nicht lange und dem ICE von vorhin folgen zwei Regionalzüge, die fast zeitgleich auf seinem und dem Nachbargleis ankommen. Kalle bekommt eine leichte Gänsehaut. Schön sieht's aus, wie die Züge einfahren.

Eine Durchsage ertönt. Die vertraute Frauenstimme informiert die Reisenden über ihre Anschlussmöglichkeiten. Nach wenigen Minuten fahren die Regionalzüge weiter. Diesmal allerdings nicht parallel. Kalle schaut sich die Fahrgäste an. Einige werden von Freunden oder ihren Familien am Bahnsteig abgeholt. Andere rauschen gleich mit ihren Koffern weiter, um die Anschlusszüge zu erreichen. Er guckt auf seine Armbanduhr. „Langsam könnte der Zug aber eintreffen...“, murmelt er.

Da ertönt eine weitere Ansage. Allerdings nicht die erhoffte. Die Durchfahrt eines Güterzuges wird bekannt gegeben. Wieder tritt Karl einen Schritt zurück. Schon bald spürt er einen heftigen Luftstrom. Mit unzähligen

Waggons rauscht der Güterzug an ihm vorbei.

Danach herrscht für einen Moment lang Ruhe. Die meisten Reisenden sind weitergezogen. Noch etwa ein Dutzend warten jetzt auf den langersehnten ICE. Und da, tatsächlich, ertönt die Ansage. Schon bald darauf fährt der beeindruckende ICE in den Bahnhof ein. Es dauert ein wenig, bis Karl seinen Bruder und seine Schwägerin entdeckt. Doch auf einmal sieht er ein aufgeregtes Winken. Da sind sie! Noch während sie sich begrüßen, fährt der ICE auch schon wieder weiter...

Nun die Fragen:

- Wie viele Züge sieht Karl während seines Aufenthalts am Bahnhof?
- Wie oft kommt das Wort ICE in der Geschichte vor? Wie oft ertönt die Ansage auf dem Bahnsteig?
- Wie oft liest man das Wort ZUG?

5. Aufgabe:

Gesucht: Wörter mit „T“

Welches T ist eine Verpackung für Chips?
Welches T schmückt man zu Weihnachten?
Welches T braucht man, um das Mittagessen auf den Tisch zu servieren?
Welches T fließt aus den Augen, wenn man traurig ist?
Welches T ist ein großer Wunsch?
Welches T ist ein Vogel, der die Post durch die Luft bringt?
Welches T ist ein heißes Getränk aus Asien?
Welches T bäckt man zum Geburtstag?
Welches T ist ein Bewohner der Hölle?
Welches T ist eine Großkatze mit Streifen im Fell?
Welches T mit Fischen gibt es oft im Garten?

Welches T bekommt der Kellner von den Gästen für guten Service?
Welches T hilft gegen Kopfschmerzen?
Welches T geht man rauf und runter?
Welches T schreiben Schüler nicht so gern?
Welches T ist ein guter Rat?
Welches T zeigt die Temperatur?
Welches T mit Suppe steht auf dem Herd?
Welches T besucht man, um mitten in der Stadt exotische Tiere zu sehen?
Welches T bringt Passagiere vom Flughafen nach Hause?
Welches T ist die Schwester des Vaters?
Welches T ist ein großer Raum für Sport?
Welches T kann man mit einem Schlüssel öffnen?
Welches T ist kein Ganzes?
Welches T bekommt ein Jugendlicher wöchentlich oder monatlich von seinen Eltern?
Welches T ist ein Plüschbär?
Welches T ist ein Raum, wo man Pipi machen kann?
Welches T ist ein rotes Gemüse für eine leckere Suppe?
Welches T braucht man, um anzurufen?

Welches T braucht jeder Autofahrer, wenn das Benzin knapp ist?
Welches T kauft man am Bahnhof, wenn man verreisen will?
Welches T ist ein Gefängnis vieler Prinzessinnen?
Welches T kommt immer nach der Nacht?
Welches T schmeckt mit Nutella zum Frühstück?
Welches T liegt im Wohnzimmer auf dem Fußboden?
Welches T benutzt man zum Naseputzen?

6. Aufgabe:

Das Fernsehen ist seit den 50er/60er Jahren eine beliebte Freizeitbeschäftigung in unseren Haushalten geworden. In diesem Rätsel habe ich acht Begriffe zusammengestellt, die man mit dem Thema Fernsehen in Verbindung bringt. Alle Begriffe werden allerdings nur mit vier Wörtern beschrieben. Können Sie erraten, welche Begriffe hier umschrieben werden?

1. *Übersicht, blättern, Sendezeiten, Lieblingssendung*

Lösung:

2. *Handgerät, Tasten, drücken, kabellos*

Lösung:

3. *Kandidaten, Fragen, Moderator, gewinnen*

Lösung:

4. *Ferneshow, Moderator, Unterhaltungssendung, Carrell*

Lösung:

5. *Fernsehprogramm, Ende, Nachtruhe, Testbild*

Lösung:

6. *Sender, öffentlich-rechtlich, Tagesschau, ARD*

Lösung:

7. *Showmaster, Gäste, Musik, Kandidaten*

Lösung:

8. *Kindersendung, Vorabendprogramm, Kurzfilme, Abendgruß*

Lösung:

7. Aufgabe:

Jetzt ist Wissen aus dem Bereich der Musik gefragt, denn einige Liedtitel wurden hier verfremdet. Die Frage lautet: Wie heißen die Liedtitel richtig?

1. Muss i denn zum Städtle hinein
2. Er weiß nichts und kann es nicht deuten
3. Wenn ich ein Braunbär wär
4. Ein Vogel wollte einmal lachen
5. Hab mein Auto toll geladen
6. Witzig ist das Zusammenleben
7. Sah ein Bub ein Blümlein stehn
8. Wenn alle Blümlein sprießen
9. Oben im Unterland
10. Im Krug zur gelben Krone
11. Und in dem Sonnentale
12. Der April ist gegangen

8. Aufgabe:

Die letzte Aufgabe für heute hat es nochmals in sich und Sie sind voll gefordert! Der jeweilige „Buchstbensalat“ ergibt ein bestimmtes Tier. Achtung: der Anfangsbuchstabe ist nicht gekennzeichnet.

1. WANZIESCHLERSCH =
2. TSCHOR =
3. BUCHGAWEINHÄSCHEN =
4. MESRATH =
5. ECKENSCH =
6. TAKER =
7. ARSCHBROT =
8. NUPINGI =
9. ORGLILA =
10. EISMEA =
11. MINAGOLF =
12. LECHWABS =
13. FÄMIENKARER =
14. JAKELBLAU =



Foto: privat

Brigitte Bock, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

15. TEFANLE =

16. PFANKER =

17. HOLF =

18. TROKERTZEU =

19. EISLEGE =

20. SCHOLFRAUB =



ARBEITSSICHERHEIT:

Weitere Sicherheitsfachkraft für die LPD Kärnten in Ausbildung

Sicherheits- und Gesundheitsschutz bei der Landespolizeidirektion Kärnten haben einen großen Stellenwert. Mit der Einsetzung von Amtsdirektor Dietmar Kogler als Sicherheitsfachkraft (SFK) im Jänner 2013 konnte eine flächendeckende, behördeninterne Betreuung aller Dienststellen sowie Bediensteten der LPD Kärnten im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsschutz erreicht werden.

Die Hauptaufgaben einer SFK umfassen, neben der beratenden Tätigkeit für den Dienstgeber im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsschutz, insbesondere die Unterstützung und Zusammenarbeit mit jedem Dienststellenleiter für die Erstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente, sowie jedem Bediensteten der LPD bei auftretenden Fragen betreffend Arbeitssicherheit, Gesundheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsförderung.

Weiteres zählen insbesondere Maßnahmen zur Gefahrenverhütung (Prävention), Dokumentationen und Erhebungen bei Dienstunfällen, Beratung bei der Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung und Beratung bei Beschaffung von Arbeitsmittel und Arbeitsstoffe zu den mannigfaltigen Aufgaben einer SFK.

Einer der wichtigsten Punkte ist aber auch die Koordination von Präventivdiensten, wie zum Beispiel Sicherheitsvertrauenspersonen, Ersthelfern, Brandschutzbeauftragte und Brandwarte sowie die Zusammenarbeit mit internen und externen Organisationen wie insbesondere den Personalvertretungsorganen, Arbeitsmedizinern und dem Arbeitsinspektorat.



Demnächst im Tandem für die Arbeitssicherheit unterwegs:
Dietmar Kogler und Lisa Walder

Da dieses Aufgabengebiet umfangreich ist und das Bundesministerium für Inneres die „Ausfall-Sicherheit“ einer SFK sicherstellen will, wurde im August 2018 eine Sicherheitsfachkraft in Reserve gemeldet, die dann als vollwertige Sicherheitsfachkraft eingesetzt werden kann. Lisa Walder befindet sich seit Februar 2019 in der Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft, die durch die AUVA in Linz durchgeführt wird. Die Ausbildung umfasst drei Module zu je 96 Lehreinheiten sowie ein dreitägiges Repetitorium. Das letzte Modul findet im Juni 2019, das Repetitorium und die Prüfung im September 2019 statt. Nach einer Einschulungsphase wird sie dann im Frühjahr 2020 vollwertig als SFK eingesetzt werden können.

Auf jeden Fall freue ich mich jetzt schon auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Lisa Walder, wünsche ihr viel Erfolg bei den Prüfungen und ab 2020 stehen euch zwei Sicherheitsfachkräfte für Fragen im Bereich Sicherheits- und Gesundheitsschutz zur Verfügung.



Eure Sicherheitsfachkraft
Amtdirektor Dietmar Kogler



Die angehende Sicherheitsfachkraft Lisa Walder

Lisa Walder im Kurzportrait:

Ich komme aus Fresach und begann meine Polizeikarriere in Salzburg, wo ich 2012 für kurze Zeit die Polizeischule besuchte. Im August 2013 wurde ich in die Personalabteilung bei der LPD Salzburg als Vertragsbedienstete übernommen und Anfang Dezember zur LPD Kärnten, Logistikabteilung (LA), Fachbereich 6, Ausrüstung und Beschaffung, versetzt.

Mein Aufgabenbereich bei der LA in Kärnten umfasste von Anfang an Tätigkeiten des gesamten Fachbereiches 6, wie Beschaffung von Material und Geräten aller Art sowie deren Inventarisierung

und Evidenzhaltung. Ich war auch im Lagerverwaltungsbereich eingesetzt und machte den LKW-Führerschein.

2014 wurde ich im Bereich der Neustrukturierung von Dienststellen als Koordinatorin für die internen Hausarbeiter sowie auch bei der Zusammenarbeit mit Fremdfirmen eingesetzt. Neben meinen sonstigen Aufgaben war ich längere Zeit auch im Bereich der Herstellung der Benutzbarkeit bis zur Bezugsfertigstellung von Asylunterkünften sowie der Betreuung der Notquartiere tätig. Ebenso war ich stark in die Umsetzung der Infrastrukturerneuerung der ehemaligen Grenzkontrollstellen eingebunden.

2017 wurde ich in der Logistikabteilung zum Fachbereich 4, EDV, versetzt und als Sachbearbeiterin eingeteilt. Seit Herbst 2018 bin ich bei der Logistikabteilung, Fachbereich 5, Unterkunftswesen, tätig und für diverse Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten, Mietangelegenheiten, Betriebs- und Heizkostenabrechnungen etc. zuständig. Daneben verstärke ich bis heute noch das Versorgungsteam bei diversen Veranstaltungen für die Versorgung der Einsatzeinheiten.

Aus meiner Sicht wird mit Ausbildung einer zweiten Sicherheitsfachkraft bei der LPD Kärnten der Kontinuität und der Wichtigkeit im Bereich Sicherheit- und Gesundheitsschutz für die Bediensteten der LPD Kärnten Rechnung getragen und die langfristige und durchgehende Betreuung durch die SFK's sichergestellt.



Foto: pixabay

ARBEITSMEDIZIN:

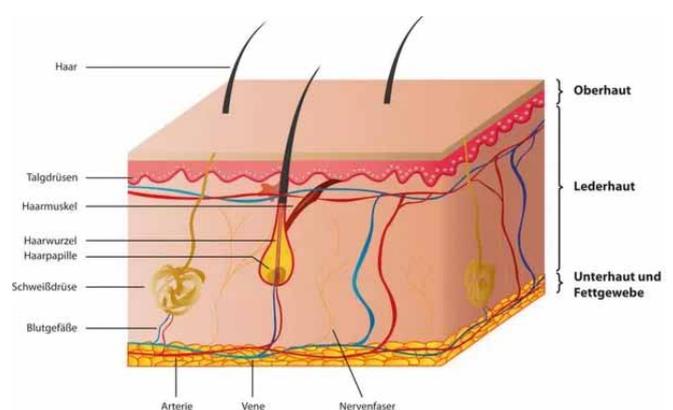
Gesunde Haut & Hautschutz

Unsere Haut ist das größte Organ unseres Körpers (1,5 bis 2 m²) und dient als Sinnesorgan (Schmerz-, Tast- und Temperatursinn) und Schutzorgan (mechanische Einwirkung, Wärmehaushalt, Infektionsschutz, UV-Schutz). Vor allem der sogenannte „Säureschutzmantel“ (ein Hydrolipidfilm mit einem pH-Wert von 4,5–5,7) und eine intakte Hautbarriere schützen vor Feuchtigkeitsverlust und dem Eindringen von Schadstoffen, Allergenen und Krankheitserregern.

Belastung und Schädigung der Haut

Eine Belastung bzw. Schädigung der Haut kann durch viele Einflüsse (v.a. reizende, allergisierende, ätzende und hautresorbierende Arbeitsstoffe, aber auch mechanische Gefährdung wie scharfkantige Werkzeuge) hervorgerufen werden, trotzdem lassen sich arbeitsbedingte Hautschäden durch richtige Maßnahmen weitgehend vermeiden.

Es gibt akute (Unfälle wie Verätzung, Verbrühung, Schnittwunden ...) und chronische (Ekzeme) Schäden



der Haut, hier spricht man am Arbeitsplatz auch von Berufsdermatosen.

Besonders gefährdet sind natürlich Personen mit bereits bestehender Vorbelastung wie z.B. Neurodermitis oder Psoriasis.

Besonders belastet sind:

- Gesundheits- und Pflegebereich (biologische Arbeitsstoffe, Desinfektionsmittel, Latex ...)

- Industrie (Kunststoff, Metall, Schmierstoffe, Säuren, Laugen ...)
- Baugewerbe (Chemikalien, Zement ...)
- Reinigungsdienste (Nässe, Reinigungs- und Desinfektionsmittel ...)
- Lebensmittelindustrie (Chemikalien, Reinigungsmittel, Nässe ...)
- Kosmetikbranche, Friseure (Nässe, Chemikalien ...)
- Rauchfangkehrer (Ruß)

Schon beim Auftreten erster Symptome (rissige, trockene Haut, Juckreiz, Schuppung), aber spätestens beim Vorliegen von Ekzemen sollten die Arbeitsbedingungen überprüft werden und ein Arzt (am besten ein/e Facharzt/-ärztin für Dermatologie – „Hautarzt“) aufgesucht werden. Ansprechperson im Betrieb sind hier v.a. die Arbeitsmediziner/-innen. Grundsätzlich ist ein Arzt, bei dringendem Verdacht auf eine berufsbedingte Erkrankung, verpflichtet, diese als Berufskrankheit der AUVA zu melden.

Präventive Maßnahmen im Betrieb

Grundlage ist immer die Evaluierung (Gefährdungsermittlung und Risikobewertung) mit der Festlegung notwendiger Maßnahmen, diese Unterlagen liegen in den sogenannten Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten auf.

Die AUVA (www.auva.at/gesunde-haut) bietet ein umfangreiches Hautschutzprogramm (Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention) an, vor allem natürlich nach Meldung einer Berufskrankheit. Ziel ist es, dem Versicherten den Verbleib im Beruf durch entsprechende Maßnahmen (geeignete PSA, individuelle Hautschutzprodukte, Kennen und Vermeiden von Allergenen) zu ermöglichen.

Übliches Vorgehen bei Gefährdungen (STOP-Regel)

- S** Substitution (möglichst Ersatz durch weniger gefährliche Arbeitsstoffe oder Arbeitsmittel)
- T** Technische Maßnahmen (Vermeidung des direkten Kontaktes z.B. durch geschlossene Systeme)
- O** Organisatorische Maßnahmen (geringe Kontaktdauer z.B. durch Arbeitsrotation)
- P** Persönliche Maßnahmen (PSA wie Hautschutzpräparate, Schutzhandschuhe, Schutzkleidung ...)

Hautschutzpräparate:

Eine Vielzahl an Hautschutzprodukten steht für verschiedene Tätigkeiten und Arbeitsbereiche zur Verfügung. Daher ist ein Hautschutzplan sinnvoll, dieser sollte gut sichtbar (z.B. über Waschplätzen), übersicht-



Foto: unsplash

lich und abgestimmt auf den Arbeitsbereich sein und folgende Punkte beinhalten:

- **Hautschutz** (auf die Gefährdung abgestimmt, z.B. Schutzsalben gegen Nässe, UV-Licht...)
- **Hautreinigung** (nach Verschmutzungsgrad auswählen; „so gründlich wie nötig, so schonend wie möglich“)
- **Hautpflege** (regenerierend und feuchtigkeitsspendend; am Beginn der Pause und vor allem nach Arbeitsende und vor dem Schlafengehen)
- **Hautdesinfektion** (rückfettend und schonender als Seife; in Gesundheitseinrichtungen gilt: Händedesinfektion vor Händewaschen!)

Die verwendeten Präparate sollten ohne Konservierungs-, Duft- und Farbstoffe sein. Hier sollte man Beratung und Informationsmaterial (auch für Unterweisungen und Erstellung des Hautschutzplans) der jeweiligen Anbieter nützen.

Schutzhandschuhe:

Die Auswahl geeigneter Schutzhandschuhe erfolgt nach Art der Gefährdung (Evaluierung, Sicherheitsdatenblätter) und ist auch gesetzlich (§§ 69,79 ASchG und PSA-VO) geregelt. Handschuhe sollten natürlich getragen werden, wenn es notwendig ist, aber nicht getragen werden, wenn es nicht nötig ist, weil auch sie eine Hautbelastung (z.B. flüssigkeitsdichte Handschuhe, allergisierende Materialbestandteile) darstellen können.

Entsprechend ASchG müssen im Betrieb regelmäßige Unterweisungen zum Thema Hautschutz erfolgen!

DR. ULRIKE RAIMANN



Plattform „Verwaiste Eltern“ – Trost und Hilfe in den dunkelsten Stunden

Der Tod eines Kindes ist unfassbar und scheinbar unüberwindbar, unabhängig davon, ob das Kind noch vor der Geburt starb, kurz danach oder erst später, auch im Erwachsenenalter durch Krankheit, Unfall oder Suizid. Eltern und Angehörige fallen oft in eine tiefe Verzweiflung. Hier setzt die Plattform an und bietet all jenen Personen, die vom Tod eines Kindes betroffen sind, unbürokratische Hilfe und Begleitung auf ihrem Trauerweg an.

Diese Begleitung kann aber nicht nur – wie es der Name der Plattform vielleicht vermuten lassen mag – von Eltern, sondern auch von der erweiterten Familie (Großeltern, Geschwister und weitere Familienangehörige) und dem erweiterten sozialen Umfeld (Freunde, Nachbarn, Kollegen, Mitarbeitern) in Anspruch genommen werden.

Um umfassende Hilfe anbieten zu können und auf die individuellen Bedürfnisse bestmöglich eingehen zu können setzt sich das multiprofessionelle Team aus Psychologen, Psychotherapeuten, Pädagogen,

Lebens- und Sozialberatern, Trauerbegleitern, Theologen und Experten für Kinder- und Jugendpsychologie zusammen.

Wer mehr über die Plattform und ihr Angebot wissen will, findet in der Infobox die entsprechenden Kontaktmöglichkeiten.



Foto: A. Pranger

Astrid Pranger, geschäftsführende Leiterin der Plattform

PAY

Plattform „Verwaiste Eltern“

Mariannengasse 4

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: 0043(0)463 57770 2132

Handy: 0043(0)676 8772 2132

E-Mail: astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at

www.kath-kirche-kaernten.at/verwaiste-eltern

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 1:

- 1) Adlerrauge
- 2) Frechdachs
- 3) Pferdeschwanz
- 4) Affenhitze
- 5) Eidechschenschwanz
- 6) Hühnerrei
- 7) Lackaffe
- 8) Naschkatze
- 9) Partylöwe
- 10) Wasserratte
- 11) Tigerbalsam
- 12) Dreckspatz
- 13) Pferdefuß
- 14) Backfisch
- 15) Hühnerauge
- 16) Leseratte
- 17) Hundeleben
- 18) Wäschespinnne
- 19) Spatzenhirn
- 20) Wetterfrosch
- 21) Löwenzahn
- 22) Bücherwurm
- 23) Sauwetter
- 24) Gummibärchen
- 25) Rabeneltern
- 26) Katzenjammer

- 27) Schnecken tempo
- 28) Bären hunger
- 29) Eselsbrücke
- 30) Wurmfortsatz
- 31) Ohrmuschel
- 32) Platzhirsch
- 33) Angsthase
- 34) Knallfrosch
- 35) Ohrwurm
- 36) Zugpferd
- 37) Schmierfink
- 38) Hamsterrad
- 39) Pechvogel
- 40) Streithähne
- 41) Nachteule
- 42) Lockvogel

Lösung 2:

1. Ende gut, alles gut
2. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen
3. Es ist nicht alles Gold, was glänzt
4. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen
5. Gebranntes Kind scheut das Feuer
6. Geteiltes Leid ist halbes Leid
7. Gut Ding will Weile haben
8. Hochmut kommt vor dem Fall

9. Harte Schale, weicher Kern
10. In der Not schmeckt die Wurst auch ohne Brot
11. In der Ruhe liegt die Kraft
12. In der Not frisst der Teufel Fliegen

Mögliche Lösung 3:

Geld, Held, bloß, Gang, Tang, fad, lamm, rau, Gau, Geis, Gleis, gar, rar, Griff, Gas, bloß, Geiz, Gruß, Geist, Guss, gern, fern, Gabel, Trott, Gold, Gipfel, Glück, Gift, glühen, Lift, Garten, Gas, Glanz, Glatze, Hocke, matt, Geige, reich, Masse, Gasse, gut, faul, Gaul, gab, Lab.

Lösung 4:

Wie viele Züge sieht Karl während seines Aufenthalts am Bahnhof? (Fünf Züge)

Wie oft kommt das Wort ICE in der Geschichte vor? (sieben Mal)

Wie oft ertönt die Ansage auf dem Bahnsteig? (Drei Mal)

Wie oft liest man das Wort ZUG?

Lösung 5:

Tüte, Tannenbaum, Topf, Tränen, Traum, Taube, Tee, Torte, Teufel, Tiger, Teich, Trinkgeld, Tablette, Treppe, Test, Tipp, Topf, Terrarium, Taxi, Tante, Turnsaal, Tür, Teil, Taschengeld, Teddybär, Toilette, Tomate, Telefon, Tankstelle, Ticket, Turm, Tag, Toastbrot, Teppich, Taschentuch

Lösung 6:

1. Lösung: Fernsehzeitschrift
2. Lösung: Fernbedienung
3. Lösung: Quizsendung/Ratesendung
4. Lösung: Showmaster
5. Lösung: Sendeschluss
6. Lösung: Erstes Programm/Das Erste
7. Lösung: Unterhaltungssendung
8. Lösung: (Unser) Sandmännchen

Lösung 7:

1. Muß i denn zum Städtele hinaus

2. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten
3. Wenn ich ein Vöglein wär
4. Ein Vogel wollte Hochzeit machen
5. Hab mein Wagen voll geladen
6. Lustig ist das Zigeunerleben
7. Sah ein Knab ein Röslein stehn
8. Wenn alle Brunnlein fließen
9. Drunten im Unterland
10. Im Krug zum grünen Kranze
11. Und in dem Schneegebirge
12. Der Mai ist gekommen

Lösung 8:

- 1 = Schleichschwanz;
- 2 = Storch; 3 = Hängebauchschwein; 4 = Hamster;
- 5 = Schnecke; 6 = Kater;
- 7 = Rotbarsch; 8 = Pinguin;
- 9 = Gorilla; 10 = Ameise;
- 11 = Flamingo; 12 = Schwalbe;
- 13 = Marienkäfer; 14 = Kabeljau; 15 = Elefant;
- 16 = Karpfen; 17 = Floh;
- 18 = Kreuzotter; 19 = Seeigel; 20 = Laubfrosch



Fotos: IPA

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Vortragende des Seminars „Einvernahme“

IPA-Seminar „Professionelle Einvernahme“

Vom 9. bis 12. April war Schloss Krastowitz Veranstaltungsort für das Grundseminar zum Thema „Professionelle Einvernahme“. Die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von den Referenten, Brigadier Andreas Kohs, B.A., M.A. und Bezirksinspektor Robert Muschet gefordert, aber das war keine Einbahnstraße. Auch die Referenten gaben übereinstimmend an, dass die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gefordert wurden.

Zum Ausgleich dazu fand im Rahmenprogramm unter anderem ein Besuch der Schleppe Brauerei und eine Verkostung Lavanttaler Spezialitäten statt. Von Elisabeth Kraxner und dem Team vom Bildungshaus Schoss Krastowitz wurden, so wie gewohnt, alle Anwesenden bestens betreut und versorgt. Durch die Landespolizeidirektion Kärnten wurde wiederum der Dienstbus inklusive Fahrer zu Vergügung gestellt. Wolfgang Trunk sorgte dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohlbehalten transportiert wurden. Vielen Dank dafür.

So konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitag voll mit neuem Wissen, neu geschlossenen Freundschaften und der Gewissheit, dass dies nicht das letzte IPA Seminar war, die Heimreise antreten.

CHEFINSPSEKTOR PETER SCHWEIGER



Die Vortragenden Brigadier Andreas Kohs, BA MA und Bezirksinspektor Robert Muschet

Kinder Polizei



Am 22. März 2019 besuchte Gruppeninspektor Rudolf Bacher der Polizeiinspektion St. Stefan an der Gail gemeinsam mit Bezirksinspektor Christoph Flaschberger die 3. Klasse der Volksschule Egg.

Die zehn Kinder wurden intensiv von ihrer Klassenlehrerin, Frau Julia Schnabl, auf den Besuch der Kinderpolizei vorbereitet. In einem regen Gespräch wurde den Kindern der Polizeialltag nähergebracht. Weiters wurde über das Verhalten im Straßenverkehr, am Schulweg und in den öffentlichen Verkehrsmitteln gesprochen. Auch die Kinder konnten sich in einer Fragestunde ein Bild von der Einsatzvielfalt sowie vom Aufgabengebiet der Polizei machen.

Zum Abschluss konnte von den Schulkindern der



Foto: PI St. Stefan

Bewerbungsbogen für die Aufnahme als Kinderpolizist positiv bewältigt werden. Als sichtbares Zeichen wurden den Kindern der Dienstausweis sowie Erinnerungsgeschenke der Kinderpolizei überreicht.

Am 6. Juni inspizierten 19 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Wolfsberg die örtliche Polizeiinspektion. Für die vielen Fragen der jungen Besucher standen Revierinspektorin Synthia Rainer, Revierinspektor Joachim Suess und Aspirantin Tanja Otti zur Verfügung. Im Anschluss verfolgten die Kinder begeistert eine Diensthundevorführung, bei welcher Diensthund „Quovadis“ zusammen mit seinem Hundeführer, Gruppeninspektor Franz Meierhofer, sein Können unter Beweis stellte.



Foto: PI Wolfsberg



Foto: Thomas Hude

Teilnehmer des Weitensfelder Polizistentreffens: Kennenlernen und Erfahrungsaustausch

Weitensfeld exportiert Sicherheit

Aus Weitensfeld im Gurktal stammen überdurchschnittlich viele Polizistinnen und Polizisten. Knapp 30 von ihnen tauschten beim 1. Weitensfelder Polizisten-Netzwerktreffen am 4. Mai 2019 in Weitensfeld Erfahrungen aus.

Das traditionelle Gurktaler Speckfest am 4. Mai 2019 in Weitensfeld im Gurktal war die sicherste Veranstaltung in Kärnten. Denn am diesen Tag trafen einander knapp 30 aus der Gemeinde Weitensfeld stammende Polizisten zum 1. Polizisten-Vernetzungstreffen. Chefinspektor Peter Steger, Kommandant der Polizeiinspektion Weitensfeld, hatte noch nie so viele Polizisten „zur Verfügung“. Bei der von Dieter Burkart, Diensthundeführer in Klagenfurt, organisierten Veranstaltung lernten die Polizeibediensteten einander besser kennen und tauschten Erfahrungen aus.

Berufliche Karrieren

Einige Exekutivbeamte aus der Gemeinde Weitensfeld hatten bzw. haben Führungspositionen inne:

Johannes Leitner, 82, trat am 31. Dezember 1960 in die Polizei in Leoben ein. Im Jänner 1969 wurde er Kri-

minalbeamter. Er legte 1971 die Berufsreifepflicht ab und studierte neben seinem Dienst als Kriminalbeamter Rechtswissenschaften in Graz, wo er 1979 zum Dr. iur. promoviert wurde. Ab 1981 leitete er die kriminalpolizeiliche Abteilung in Leoben und ab 1984 die kriminalpolizeiliche Abteilung der Bundespolizeidirektion (BPD) Villach. Am 1. April 1986 wurde er Polizeidirektor in Villach. Nach 16 Jahren als Leiter der Villacher Polizei trat Hofrat Dr. Johannes Leitner am 1. Juli 2002 in den Ruhestand. Er war einer der längstdienenden Polizeidirektoren Österreichs.

Ernst Frießnegger, 68, war ab 1971 Polizist in Klagenfurt. Er absolvierte neben dem Polizeidienst das Gymnasium für Berufstätige in Klagenfurt und studierte Rechtswissenschaften an der Universität Graz (Mag. iur. 1988). Am 1. August 1990 wurde er Polizeijurist in der Bundespolizeidirektion (BPD) Wien. Ab 1993 leitete er die Verwaltungspolizeiliche Abteilung der BPD Villach und ab Jänner 1996 die Gruppe für Staats-, Personen- und Objektschutz in der Sicherheitsdirektion Kärnten. 2001 wurde er Stellvertreter des Sicherheitsdirektors und 2003 Polizeidirektor in Klagenfurt. Nach

der Sicherheitsbehördenreform trat er am 1. Dezember 2012 in den Ruhestand. Mag. Ernst Frießnegger war auch Fußballspieler und Funktionär beim SV Weitensfeld-Zweinitz.

Karl-Heinz Zeiler, 62, ist als Leiter des Stadtpolizeikommandos Brigittenau in Wien Chef der Bundespolizei im 2. und im 20. Bezirk. Er trat nach Matura und dem Einjährig-Freiwilligen-Jahr beim Bundesheer 1976 in die Wiener Polizei ein, absolvierte die Offiziersausbildung und leitete schon früh eine Sicherheitswache-Bezirksabteilung. Er war Fußballer beim SV Weitensfeld, spielte Schach beim Schachverein Weitensfeld und erreichte Spitzenplätze bei den Kärntner Jugendmeisterschaften im Schachspielen. Sein Cousin Manfred Strohmeier, absolvierte neben dem Polizeidienst in Wien das Jus-Studium und leitet heute den Single Point of Contact, die Informationsdrehscheibe im Bundeskriminalamt in Wien. Mag. Manfred Strohmeier ist auch Vortragender in der Sicherheitsakademie des Innenministeriums.

„Polizistenfamilien“

Aus einigen Familien stammen zwei oder mehrere Polizisten: **Werner Sabitzer**, MSc, war nach dem Kriminaldienst bei der Wirtschaftspolizei mehr als 30 Jahre lang Pressereferent im Bundesministerium für Inneres und Chefredakteur der Fachzeitschrift „Öffentliche Sicherheit“. Seit April 2018 ist er Referent für Polizeigeschichte und Traditionspflege und leitet das

Polizeimuseum Wien. Sein Bruder **Manfred** leitet als Kriminalbeamter ein Tatort-Team in der Außenstelle Mitte des Landeskriminalamts Wien und sein Neffe Daniel sorgt als Polizist für Sicherheit im dritten Wiener Bezirk. Die Brüder **Christian** und **Daniel Leitgeb** sind Polizisten in der Landespolizeidirektion Kärnten. Davor dienten sie bei der Wiener Polizei. Ihr Großvater **Daniel Niederbichler** war langjähriger Gendarmeriepostenkommandant in Weitensfeld. Christian und Daniel Leitgeb spielten mit **Max Grießer** (LPD Kärnten, davor WEGA Wien) im Polizei-Eishockey-Team und waren mit dieser Mannschaft auch international erfolgreich.

Die Brüder **Gerald** und **Wolfgang Regenfelder** wurden ebenfalls Polizisten. Gerald trat nach der Matura und dem Präsenzdienst in die Wiener Polizei ein und ist Kriminalbeamter im Landeskriminalamt Wien; Wolfgang absolvierte die Pädagogische Akademie, er versieht Dienst im Stadtpolizeikommando Klagenfurt.

Aus der Gemeinde Weitensfeld stammen auch zwei Polizistinnen: **Sabine Trattnig** ist Ermittlerin im Landeskriminalamt Wien und **Barbara Fladnitzer** arbeitet in der Landesleitzentrale der Landespolizeidirektion Wien.

Gurktaler Polizistentreffen 2020

Für das nächste Jahr plant Dieter Burkart ein Treffen aller Polizistinnen und Polizisten aus dem Gurktal – wieder anlässlich des Gurktaler Speckfestes Anfang Mai 2020 in Weitensfeld.

AMTSDIREKTOR WERNER SABITZER, MSC

Generalversammlung des Fürsorgevereins

Am 27. März 2019 hielt der Fürsorgeverein der Beamten der Bundessicherheitswache Klagenfurt in der Landespolizeidirektion Kärnten seine ordentliche Generalversammlung ab. Im Mittelpunkt stand dabei die Neufassung der Vereinsstatuten, welche eine Ausweitung der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit beinhalten. Eine besondere Überraschung gab es für den Verein im Zuge dieser Generalversammlung im Hinblick auf die langjährige Tätigkeit im sozialen, humanitären und gesellschaftlichen Bereich. Stadtrat Mag. Franz Petritz überreichte eine, von Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz unterzeichnete Ehrenurkunde der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

BRIGADIER IR RICHARD PIENDL



Brigadier iR Richard Piendl, Bezirksinspektor iR Ernst Grojer, Chefinspektor Peter Schweiger, Stadtrat Mag. Franz Petritz und Gruppeninspektor iR Herbert Hude

Foto: privat

„Roter Teppich“ für Kärntner k.k. Gendarmen in Sarajevo

Der Verein „Austrijski bal“ und die Stadt Sarajewo veranstalteten am Pfingstsamstag, den 8. Juni 2019 mit Unterstützung der Österreichischen Botschaft die dritte Auflage des Österreichischen Balls in Sarajewo.

Heuer waren an die 200 Künstler und mehr als 1.000 Besucher gekommen, um eine in jeder Hinsicht rauschende Nacht der Roben und Uniformen zu erleben. Der „Österreichische Ball in Sarajewo“ soll der Vertiefung bereits bestehender kultureller, politischer und wirtschaftlicher Verbindungen zwischen Österreich und Bosnien und Herzegowina dienen und einen Beitrag für die interkulturelle Völkerverbindung darstellen. Dass die Kärntner Traditionsgendarmerie zu diesem gesellschaftlichen Großevent in ein ehemaliges Kronland der Habsburgermonarchie eingeladen wurde, zeigt, dass diese kleine Garde aus Kärnten im Hinblick auf das internationale Ansehen und Interesse ganz groß angeschrieben ist. Kommandant Oberst iTr. Ernst Fojan



Foto: GfK

Die Kärntner k.k. Traditionsgendarmen Sepp Huber, Florian Jost und Ernst Fojan mit Ballschönheiten am Red-Carpet in Sarajevo

konnte mit seinen beiden Begleitern Oberleutnant iTr. Sepp Huber und Gendarmeriewachtmeister iTr. Florian Jost auf diesem glanzvollen diplomatischen Parkett eine positive Vistenkarte der Kärntner bzw. österreichischen Traditionskultur abgeben.

-WAPFL-



Platz 2 für die Mannschaft PSV Klagenfurt 1

Fotos: Martin Preschern

Bundesmeisterschaften Eishockey

Auch im heurigen Jahr wurden wieder die alljährlichen Eishockeybundesmeisterschaften der Polizei ausgetragen. Diese mittlerweile traditionellen Meisterschaften fanden dieses Jahr am 27. März in Innsbruck statt und zehn Mannschaften aus ganz Österreich kämpften um den begehrten Staatsmeistertitel.

Kärnten war auch in diesem Jahr mit drei Mannschaften vertreten und machten sich insgesamt 37 Kollegen aus dem ganzen Bundesland auf den Weg nach Innsbruck. Es waren enge und spannende Spiele und am Ende lautete das Finale wie in den vergangenen Jahren auch schon PSV Klagenfurt 1 gegen Wien 1.

In einem hochklassigen und spannenden Spiel, verlor das Team Klagenfurt 1 schließlich im Penaltyschießen denkbar knapp und der Titel ging erneut in die Bundeshauptstadt. Auch im kleinen Finale im Spiel um Platz 3 zwischen dem PSV Klagenfurt 2 und dem PSV Steiermark, war das Glück nicht auf unserer Seite und holten sich die Steirer den 3. Platz.

Einen Achtungserfolg gab es für unsere 50+ Mannschaft. Sie verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz und wurde 9. Somit belegten unsere Mannschaften des PSV Klagenfurt die Plätze 2, 4 und 9.

Abschließend möchte sich der PSV Klagenfurt bei der LPD Kärnten für die Unterstützung bedanken und im nächsten Jahr wird der PSV Klagenfurt der Ausrichter der Meisterschaft sein und erneut einen Angriff auf den Titel starten. Bis dahin sportliche Grüße,

KONTROLLINSPEKTOR THOMAS TAFERNER



Der vierte Platz ging an die Mannschaft PSV Klagenfurt 2



Konnten sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz verbessern und wurden neunte: die PSV Klagenfurt Selection 50+

Trick- Skifahren	▼	besitz- anzei- gendes Fürwort	sich ge- hören	alger. Hafen- stadt	Studien- halb- jahr	▼	Abk. für ein Bundes- land	Initialen eines österr. Präsid. †	▼	amerik. Sekten- angehö- riger	Spitals- medi- ziner	Austern- produkt	scharfe Paprika- schoten	▼	Beschä- digung im Stoff	3. u. 4. Fall von wir	ab- wärts, hi- nunter	Erb- gut- träger
Oper von Verdi	▶									Dar- bringung								
vorher, früher	▶				Kleinst- lebe- wesen	▶							Nadel- baum	▶				
Lager- stätte v. Mineralien	▶							feucht- heiße Erdozone	▶	Beurtei- lung, Einschät- zung								
besitz- anzei- gendes Fürwort	▶				schlan- genför- miger Fisch		Felsen- durch- gang	▶					Kfz.-Z. Rem- scheid	▶		Teil des Bogens		Nach- komme
Angehör. einer Zwerg- rasse		Kehl- kopf, Luft- röhre		Teil des Kopfes Abk.: Aktien- gesellschaft	▶					Umlaut			Auspuff- ausstoß	▶	Gewässer	▶		
▶							japan. Schrift- steller * 1935	▶		Burg- mime, † 1958 (Raoul)		Markt an der March/NÖ	▶					
Wiener Bürger- meister † 1910	▶						ugs.: Ein- geweide	▶	Abk.: Auszu- bildende(r)						un- gefähr		Kimme am Gewehr	
▶				un- natürl. Benehmen		Gespenst	▶					Gewebe- schlinge		schmaler Durch- lass	▶			
nicht nahe	Teufel		sieden, kochen	▶					Todes- anzeige		länd- licher Bild- stock	▶						
Schiffs- lein- wand	▶					Welt- fußball- verband (Abk.)		Herren- haus der Ritter- burg	▶					ver- blüht		Vorname von Lauda		europ. Vulkan (Landes- sprache)
▶			unge- kocht		Hühner- vogel	▶					Ausruf		Bade- gefäß	▶				
Speise- fisch		jute- ähnliche Faser	▶					Kfz.-Z. lmst/71	▶	häufiger Fluss- name					kaufm.: fatsächl. Bestand	▶		
▶					dt. Schauspieler (Willy) †	▶							Bezug für ein Bett	▶				
poet.: darüber		Geburts- helferin	▶							Hinter- schiff	▶				Intern. Luft- u. Raumfahr- ausst./Abk.	▶		
																		s1915.1-2

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 39

6						4	8	9
			6		2			
7				3	9		2	
3	7	9					1	
5		2		4		9		6
	6					8	5	7
	5		7	1				8
			3		6			
4	3	1						2

7	1							9	5	
9				4			6			
8	2							4		
2				7				5		
				5	2	3				
				7			8		4	
				9					4	2
				6		4			5	
	4	1						6	9	